



# Amtsblatt Stadt Steyr

JAHRGANG 21

FEBRUAR 1978

NUMMER 2

## Dank der Stadt Steyr für vorbildliche Verkehrserziehung



Foto: Kranzmayr

Seit Jahren führen Organe der Bundespolizeidirektion Steyr in vorbildlicher Weise an den Steyrer Pflichtschulen und Kindergärten den Verkehrserziehungsunterricht durch. Im Rahmen eines Empfanges im Gemeinderatsitzungssaal dankte Bürgermeister Franz Weiss den mit der Durchführung der Aktion betrauten Sicherheitswacheorganen und Politessen der Polizeidirektion Steyr für ihren Einsatz. Polizeidirektor Hofrat Dr. Helmut Koerner (im Bild mit Bürgermeister Weiss) konnte unter anderem auch berichten, daß sich an den in der Aktion Schulwegsicherung betreuten Straßenübergängen in den letzten Jahren keine Unfälle mit Schülern ereignet haben.





### *Werte Steyrerinnen und Steyrer !*

Nach einer kurzen Erholungsphase über den Jahreswechsel hinweg, ist in allen Bereichen sowohl der städtischen Verwaltung als auch in den Betrieben und Geschäften die Arbeit wieder voll angelaufen. In dieser kurzen Zeitspanne traten bereits einige wichtige Probleme auf, deren Behandlung mir in dieser Ausgabe des Amtsblattes zur Vervollständigung des Informationswesens notwendig erscheint.

Zunächst erlaube ich mir den Hinweis, daß die Hundeabgabe einer Erhöhung und neuen Regelung unterzogen wird und die Gremien des Gemeinderates sich demnächst mit dieser Frage beschäftigen werden. Es ist aber beabsichtigt, insbesondere der älteren Generation und Ausgleichszula-

genbeziehern beträchtliche Ermäßigungen einzuräumen. In dieser Regelung wird vorgesehen, daß die neu festzusetzende Hundeabgabe nur für einen Hund Geltung hat. Für jedes weitere Tier wird die doppelte Höhe zur Anrechnung kommen. Das Verständnis für diese Lösung wird vielleicht dadurch bekräftigt, daß die letzte Regelung der Hundeabgabe 1968 stattgefunden hat.

Im Zuge unserer Stadtbildverbesserungen kann nun ein Gesamtbericht über die Fassadenerneuerungen erstattet werden, aus dem hervorgeht, daß im Jahre 1977 mit Hilfe und durch Betreuung des Bauamtes der Stadt Steyr S 1.394.000,- an die Hausbesitzer zur Freigabe kamen. Gäste aus dem In- und Ausland bestätigen uns den Erfolg unserer Bemühungen, die wir in dieser Richtung anstellen. Ich freue mich besonders, daß der Erneuerung der Fassaden auch seitens der Hausbesitzer so großes Gewicht im Interesse des gesamten Stadtbildes beigemessen wird.

Ein weiterer Hinweis scheint mir ebenfalls erwähnenswert. Unseren Bemühungen ist es auch gelungen, in den Studentenheimen der WIST auf weitere 10 Jahre zusätzlich 10 Heimplätze zu erhalten, wofür die Stadt jährlich S 150.000,- als Baukostenbeitrag leistet. Damit können wir einen seit Jahren bestehenden Engpaß bei der Bereitstellung von Studentenheimplätzen wesentlich beseitigen. Im letzten Stadtsenat wurde auch für die Schulschikurse an den Pflichtschulen, des Bundesgymnasiums, des Realgymnasiums und der Mädchenhauptschule Rudigier ein Betrag von S 68.300,- als Unterstützung für minderbemittelte Schüler beschlossen.

An der stadtplatzseitigen Rathausfassade wird die fehlerhafte Uhr gegen eine neue ausgetauscht werden, ebenso wie im Warteraum des 1. Stockwerkes eine große Informationstafel angebracht wird, um den wartenden Besuchern wertvolle Hinweise über städtische Pläne, Veranstaltungen und sonstiges zu bieten.

Ein bedeutsamer Schritt wird in der nächsten Zeit dadurch eingeleitet werden, daß der Eigentümer des Casinos Steyr "Verein Arbeiterheim" nunmehr den Beschluß faßte, das alte Gebäude nach neunzigjährigem Bestand abzubauen und einen Neubau zu errichten. Diese Absicht wird aber nur dann verwirklicht werden, wenn die Stadt Steyr einen namhaften Finanzierungsbeitrag leistet. Als Bürgermeister habe ich schon des öfteren auf die Dringlichkeit der Errichtung eines großen Veranstaltungs- oder Stadtsaales hingewiesen, wozu die in Aussicht stehende Lösung auch von der Kostenseite am günstigsten ist. Der Gemeinderat wird jedenfalls damit in nächster Zeit befaßt werden, da dieses Projekt bis zum Jubiläumsjahr 1980 verwirklicht sein muß, wenn es den aktuellen Bedürfnissen gerecht werden will. Ich glaube auch, daß eine solche Lösung billiger kommt als wenn die Stadt allein ein derartiges Projekt betreiben würde. Ein Architektenauftrag zu diesem Bauwerk ist bereits ergangen und ich hoffe, wenn die nötigen Vorbereitungen wie Vorlage der Pläne, interne Besprechungen in den Gremien des Gemeinderates, bis zur nächsten Gemeinderatssitzung am 2. März soweit gediehen sind, daß dem Beschluß nichts mehr im Wege steht. Eine wichtige Entscheidungshilfe dabei ist sicher der überaus günstige Standort des Casino-Geländes, der sich auf Grund der verkehrstechnischen Einrichtungen, der leichten Zugänglichkeit und der Aufschließung besonders gut eignet und der letzte im engeren Stadtbereich noch zur Verfügung stehende Platz ist.

Liebe Leserinnen und Leser! Ich nehme an, daß Sie diese Informationen wiederum interessieren und ich hoffe, daß im Sinne einer zukunftsorientierten Arbeit in der Gemeinde auch die im Jahr 1978 auftretenden Probleme immer wieder einer günstigen Lösung zugeführt werden können.

Ihr

Franz Weiss  
(Bürgermeister)



## Aus dem Stadtsenat

**D**er Stadtsenat der Stadt Steyr faßte in seiner 95. ordentlichen Sitzung am 15. Dezember 1977 unter dem Vorsitz von Bürgermeister Franz Weiss folgende Beschlüsse:

|                                                                                                                        |   |               |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|---------------|
| Ankauf der Unika-Plakette "Evangelium" des Steyrer Stahlschnittmeisters Michael Blümlehuber für das Steyrer Heimathaus | S | 100.000, --   |
| Ankauf der Figurengruppe "Steyrer Messerzug" für das Heimathaus Steyr                                                  | S | 30.000, --    |
| Ankauf einer Federzeichnung mit einem Motiv aus Steyr von Wolfgang Url                                                 | S | 3.500, --     |
| Ankauf eines Rüstfahrzeuges für die Freiwillige Stadtfeuerwehr (1. Teilrate)                                           | S | 1.200.000, -- |
| Verschiedene Maler- und Anstreicherarbeiten im Rathaus                                                                 | S | 90.000, --    |
| Gewährung einer außerordentlichen Subvention an den o.ö. Pensionistenring                                              | S | 1.000, --     |
| Gewährung einer außerordentlichen Subvention an den Pensionistenverband Österreichs, Bezirks-                          |   |               |

|                                                                                             |   |               |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|---|---------------|
| organisation Steyr                                                                          | S | 15.000, --    |
| Trinkwasseraufschließung Wald-randsiedlung, Errichtung einer Fernmeldewirkeanlage           | S | 94.345, --    |
| Neubau der Handelsakademie; Baukostenzuschuß für die Stromversorgung                        | S | 58.019, --    |
| Einfahrt zum Neubau der Handelsakademie und zum Hause Walterer                              | S | 53.846, --    |
| Reparaturarbeiten an der Kollerfalle                                                        | S | 16.000, --    |
| Baulos Steinfeld II; Kostenbeiträge der Stadt Steyr                                         | S | 1.600.000, -- |
| Ankauf von Kalziumchlorid zur Straßenstreueung                                              | S | 50.000, --    |
| Ankauf von Kleiderschränken für die Garderobe des Städtischen Wirtschaftshofes              | S | 6.941, --     |
| Ankauf einer Tonband-Aufnahmeanlage für den Gemeinderatsitzungssaal                         | S | 35.500, --    |
| Neubau Zwischenbrücken; Bodenuntersuchungen                                                 | S | 30.000, --    |
| Neubau der Handelsakademie; Beschriftungsarbeiten                                           | S | 64.659, --    |
| Ankauf von brandbeständigen Schiebetoren für die Tiefgaragen im Bauabschnitt Resthof II B/1 | S | 94.284, --    |

## Voranschlag der Stadt Steyr 1978 mit Mehrheit beschlossen

**D**er Gemeinderat der Stadt Steyr hielt am Donnerstag, dem 15. Dezember 1977 seine letzte Sitzung des Jahres ab. Im Mittelpunkt dieser elfstündigen Sitzung standen die Beratungen und die Beschlußfassung über den Jahresvoranschlag der Stadt Steyr für das Rechnungsjahr 1978.

Zur Berichterstattung erteilte dazu Bürgermeister Weiss dem FINANZREFERENTEN STADTRAT RUDOLF FÜRST das Wort, der seine Budgetrede wie folgt einleitete:

"Einer der Gründe für die Einberufung dieser Gemeinderatsitzung ist im § 49 des Statutes für die Stadt Steyr zu sehen, der den Gemeinderat verpflichtet, alljährlich fristgerecht einen Haushaltsvoranschlag vor Ablauf des Jahres für das kommende Jahr zu erstellen.

Dem Voranschlag für das Jahr 1978 sind der Wirtschaftsplan der Städtischen Unternehmungen, die Fonds der Stadt denen keine Rechtspersönlichkeit zukommt, der Dienstpostenplan, der Wirtschaftsplan des Städtischen Wirtschaftshofes, der Voranschlag der Krankenfürsorgeanstalt der Beamten der Stadt Steyr sowie der Wirtschaftsplan der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr und heuer zum ersten Mal der Voranschlag 1978 für den Reinhaltungsverband für Steyr und Umgebung angeschlossen, bzw. nachrichtlich ausgewiesen. Der Budgetentwurf wurde den Fraktionen zeitgerecht zur Beratung übermittelt und am 17. 11. 1977 dem Stadtsenat eingebracht und von diesem festgestellt und dem Gemeinderat zur Beschlußfassung weitergeleitet.

Die öffentliche Auflage des Voranschlages erbrachte weder Einwände noch Erinnerungen."

In der Folge befaßte sich der Referent mit dem Inhalt des Voranschlages der in seiner Gesamtheit

Einnahmen von S 413.031.800, --

und Ausgaben von S 429.443.300, --

umfaßt und damit einen Abgang von S 16.411.500, -- ausweist, für welchen noch eine Deckung zu finden ist.

Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des ordentlichen Haushaltes ist gegenüber den Vorjahren als kontinuierlich zu bezeichnen. Der Rückgang der Ausgaben im außerordentlichen Haushalt 1978 um rund S 19.000.000, -- gegenüber dem Vorjahr ist darin zu sehen, daß 1977 gegenüber dem Voranschlag eine nicht vorhersehbare Erhöhung der Grundankäufe um rund 36 Millionen Schilling eingetreten ist.

Von den Reineinnahmen von S 393.000.000, -- erfolgt eine Zuführung an den außerordentlichen Haushalt von S 37.000.000, -- sowie eine Zuführung an die Rücklagen in Höhe von S 6.950.000, --.

Auf Grund dieses Voranschlages ergibt sich für 1978 ein Finanzertrag der Gebarung von Schilling 352.808.300, --, ein wirksamer Aufwand von Schilling 365.784.800, -- sowie eine Rücklagenzuführung von S 3.507.000, --.

Die Voraussetzungen für eine möglichst reale Darstellung der Einnahmen ist auch in diesem Jahr nicht besser als in den Vorjahren geworden. Die Beobachtung der eigenen Einnahmenentwicklung vermittelt auch nicht das Bild eines einheitlichen Trends und auch der Rechnungsabschluß 1976 ist im Lichte der derzeitigen



Wirtschaftsprognosen eine nur schwache Orientierungshilfe. Die Maßnahmen der Regierung lassen zwar eine positive Entwicklung im Hinblick auf die Bundesertragsanteile erhoffen, sind aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt ziffernmäßig nur zu vermuten.

#### DER ORDENTLICHE HAUSHALT

##### Die Einnahmen:

Eine Aufschlüsselung der Einnahmen nach den wichtigsten Verwaltungszweigen ergibt folgendes Bild:

Die eigenen Steuern und Abgaben, sowie die Ertragsanteile betragen S 240.106.000, --. Die Einnahmen aus Leistungen, z. B. Gastschulbeiträge, Kindergartenbeiträge, Eintrittsgebühren, Altersheimgebühren und Leistungen des Wirtschaftshofes belaufen sich auf Schilling 57.738.600, --. Zuschüsse, Zuwendungen, Beiträge, Beihilfen und dgl. sind mit S 6.429.200, -- veranschlagt. Dazu kommen noch sonstige Einnahmen mit S 13.098.000, --, Veräußerungen mit S 13.500, --, Entnahmen aus Rücklagen von S 634.000, --, Rückzahlungen von nicht investitionsfördernden Darlehen von S 315.000, -- und Kapitaltransfers von S 480.000, --. Dies ergibt zusammen eine Einnahmensumme im ordentlichen Haushalt von S 322.723.300, --.

Das Steueraufkommen für 1978 wird als leicht steigend angenommen, wenn der Vergleich mit dem Voranschlag 1977 mit S 117.600.000, -- zu Schilling 114.270.000, -- erfolgt. Auch bei den Abgabenertragsanteilen ist eine ähnliche Entwicklung festzustellen. Die größten Posten sind hier die Lohnsummensteuer mit rund 43 Millionen und die Gewerbesteuer mit etwa 30 Millionen. Die Getränkesteuer wird auf etwa 13 Millionen geschätzt, während die Kanalbenutzungsgebühr infolge der Erweiterung des Kanalnetzes auf etwa 14 Millionen ansteigen wird. Die Müllabfuhrgebühren werden mit etwa 3,5 Millionen angenommen.

Nach den Einnahmen beleuchtete der Finanzreferent die Ausgaben des ordentlichen Haushaltes.

##### Die Ausgaben:

Von den insgesamt S 322.723.300, -- sind Schilling 22.430.000, -- mit einer besonderen Anordnungsbefugnis versehen und S 7.380.000, -- sind einmalige Ausgaben.

Die größte Post des ordentlichen Haushaltes ist im Sammelnachweis für das Personal zu sehen und beträgt mit den Aufwendungen für die Pensionisten insgesamt S 127.789.000, -- oder 39,6 % des ordentlichen Haushaltes. Dieser Wert stellt im Vergleich zu ähnlichen Städten, wo solche um und über 50 % anzutreffen sind, der Leistungsfähigkeit der Bediensteten ein gutes Zeugnis aus, wie auch den Personalverantwortlichen. Dies sei besonders hervorgehoben, da in den Massenmedien öfter versucht wird, ein gegenteiliges Bild zu vermitteln. Die Stadtgemeinde beschäftigt derzeit außer den nebenberuflich Tätigen und Teilzeitbeschäftigten 80 Beamte, 558 Vertragsbedienstete und 13 Kollektivvertragsbedienstete, also insgesamt 651.

Eine Gegenüberstellung mit dem Voranschlag des Jahres 1977 ist praktisch unmöglich, da der Voranschlag 1978 erstmalig nach der Voranschlags- und Rechnungsabschlußverordnung erstellt wurde. Interessant und aufschlußreich für die kommunalpolitischen Schwerpunkte ist aber nach wie vor die Darstellung des Zuschußbedarfes für die einzelnen Verwaltungszweige.

##### Der Zuschußbedarf:

In der Gruppe O - Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung - scheinen S 46,8 Millionen auf,

wobei hier ein bedeutender Anteil auf Personalkosten entfällt.

Die Gruppe 1 - Öffentliche Sicherheit und Ordnung - weist einen Zuschuß von S 4,27 Millionen aus, wobei die größte Post der laufende Aufwand für die Freiwillige Stadtfeuerwehr mit S 1.835.000, -- ist.

Die Gruppe 2 - Unterricht, Erziehung und Sport - erfordert einen Zuschuß von S 33.390.000, --. Hier muß besonders der Zuschuß für die Kindergärten, der bei einem Gesamtaufwand von S 13.495.000, -- allein S 7.610.000, -- beträgt, erwähnt werden. Durch die Elternbeiträge kann lediglich eine Summe von rund S 2,5 Millionen aufgebracht werden. Weitere größere Posten sind die Schülerhorte mit S 1.277.500, --, die Sportplatzterhaltung mit S 949.300, -- und die Sporthalle mit einem Bedarf von S 515.000, --. Die Zuwendungen an die Sportvereine werden insgesamt S 1.240.000, -- betragen und auf die Volksbücherei entfallen Schilling 1.318.000, --.

Die Gruppe 3 - Kunst, Kultur - erfordert einen Zuschuß von S 5.627.500, --, wovon auf die Musikausbildung S 1.888.500, --, das Theater S 1.114.000, -- und das Heimatmuseum S 636.000, -- entfallen.

Die Gruppe 4 - Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung - erfordert einen Zuschuß von S 33.390.000, --. Die Dominante des Zuschußbedarfes im Sozialbereich ist der Abgang des Altersheimes mit S 12.289.000, --. Der Bedarf wächst hier besonders deshalb, weil das Altersheim in immer stärkerem Maße zum Pflegeheim oder Langzeitspital umfunktioniert werden muß, da der Ausbau der geriatrischen Abteilung des Landeskrankenhauses Steyr bis dato noch nicht realisiert wurde. Die Stadt führt daher zwangsweise Aufgaben durch, die dem Krankenhaus, und damit dem Land Oberösterreich zuzuordnen wären.

Die restlichen Zuschußmittel in Höhe von Schilling 20.821.500, -- erfordert das heute zeitgemäße Instrumentarium der sozialen Wohlfahrt, wie die allgemeine Sozialhilfe, die Behindertenhilfe, die Aktion "Essen auf Rädern", die Heimhilfe, sowie Aktionen zugunsten Bedürftiger, wie die Brennstoffaktion und dergleichen mehr.

Die Gruppe 5 - Gesundheit - ist mit Schilling 10.500.000, -- Zuschuß bedacht.

Der überwiegende Teil von S 7,5 Millionen ist Sprengelbeitrag der Stadt zum Landeskrankenhaus. Der Rettungsdienst erfordert S 600.000, --, die Tierkörperbeseitigung S 350.000, --, der Schulgesundheitsdienst S 237.000, -- und die Familienberatung S 119.000, --.

In der Gruppe 6 - Straßen-, Wasserbau und Verkehr - liegt der Schwerpunkt bei der Straßen- und Wasserbautenerhaltung. Dafür sind S 248.000, -- vorgesehen. Das Neubauprogramm ist zur Gänze im außerordentlichen Haushalt enthalten.

In der Gruppe 7 - Wirtschaftsförderung - ist bei einem Zuschußbedarf von S 470.000, -- im besonderen der Beitrag zur Deckung des Abganges des Fremdenverkehrsverbandes in Höhe von S 400.000, -- zu erwähnen.

Die Gruppe 8 - Dienstleistungen - weist als größte Post die Straßenreinigung mit S 5,3 Millionen, die Erhaltung der Park-, Gartenanlagen und Spielplätze mit S 4,6 Millionen und die Straßenbeleuchtung mit S 4,4 Millionen aus. Die Stadtwerke erfordern insgesamt Zuschüsse von S 3.090.000, --. In dieser Summe ist auch der Abgang des Stadtbades mit S 2,3 Millionen und die Kunsteisbahn mit S 570.000, -- enthalten.



In der letzten Gruppe 9 - Finanzwirtschaft - sind besonders zwei Posten einer kritischen Betrachtung wert. Hier steht die Landesumlage mit 17 Millionen Schilling zu Buche. Sie war einst als Notopfer, durch einen Finanzausgleich gleichsam den "reichen Städten" an das arme Land zugemutet, und ist heute noch als Dauerleistung der verschuldeten Gemeinden an das vergleichsweise reiche Land immer noch im Finanzausgleich verankert. Die Bestrebungen des Städtebundes, die Landesumlage im Rahmen des nächsten Finanzausgleiches zu eliminieren, kann von Seiten der Stadt nur begrüßt und unterstützt werden.

Eine im ordentlichen Haushalt nicht mehr zu übersehende Post ist der Schuldendienst mit rund S 16,1 Millionen. Dieser Betrag wird in Zukunft durch Kreditaufnahmen noch an Bedeutung gewinnen.

#### DER AUSSERORDENTLICHE HAUSHALT

Die Bedeckung des außerordentlichen Haushaltes 1978 ergibt sich aus einer Zuführung aus dem ordentlichen Haushalt in der Höhe von S 37,2 Millionen, kleineren Deckungssummen aus Entnahmen von Rücklagen, und Verkäufen und dergleichen, zusammen in der Höhe von S 13 Millionen und einer Kreditbeanspruchung von 40 Millionen, zusammen S 90,308.500, --.

Die Darlehensaufnahmen für 1978 in Höhe von S 40.000.000, -- nehmen zwar bereits eine beachtliche Größe an, erscheinen aber im Hinblick auf die in nächster Zeit unbedingt durchzuführenden Vorhaben, wie Brückenbau, Kanalisation und dergleichen und der gemessen an anderen Städten noch relativ geringen Verschuldung der Stadt, nicht allzu bedenklich. Die Durchschnittverschuldung pro Kopf der Bevölkerung betrug Ende 1977 rund S 3.900, --. Oberstes Ziel der Entwicklung muß jedoch sein, danach zu trachten, daß die Verschuldung nicht ein Maß erreicht, wo die Pflichtausgaben keinen Spielraum mehr lassen für die Finanzierung der vom Gemeinderat als notwendig erachteten neuen Vorhaben.

Die wichtigsten Vorhaben des außerordentlichen Haushaltes sind:

Für Amtsgebäude, also den Umbau des Hauses Ennskai 27 und Bauarbeiten am Rathaus selbst sollen S 4,5 Millionen aufgewendet werden.

Der Bau des Wasserwehr-Bootshauses erfordert S 2 Millionen, die Garage des Kranwagens S 300.000, -- und als Rate zum Ankauf eines Rüstwagens ist 1 Million Schilling vorgesehen. Dem Zivilschutz sind Schilling 300.000, -- gewidmet.

Für Pflichtschulen sind S 740.000, -- und für den Ausbau der HAK und HASCH 15 Millionen als Rate vorgesehen. S 3 Millionen werden für den Bau eines Lehrkindergartens der Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen benötigt.

Dem Veranstaltungszentrum Münichholz ist eine Rate von S 2 Millionen zugedacht. 5 Millionen wird 1978 der Umbau des Volkskinos beanspruchen und 6,5 Millionen fallen der Altstadterhaltung und der Ortsbildpflege zu. In dieser Summe ist auch die Restaurierung des alten Stadttheaters sowie die Fassadenrestaurierung von städtischen Objekten enthalten.

Die Maßnahmen für die geplante Tausendjahrfeier sind für 1978 mit S 500.000, -- präliminiert. Der Wohnbauförderung stehen 6 Millionen zur Verfügung, und zwar 2 Millionen als Darlehen und 4 Millionen für den gemeinnützigen Wohnungsbau. Für die Aufschließung von neuen Siedlungsgebieten sind S 1,2 Millionen vorgesehen.

Das Kapitel Straßenbau ist mit insgesamt S 33,1 Millionen bedacht. Die Beiträge zu Straßenbauten des Bundes und Landes betragen davon S 4,4 Millionen. Bei den gemeindeeigenen Projekten des Straßenbaues dominiert eine Rate von 10 Millionen Schilling für den Neubau Zwischenbrücken, gefolgt vom Straßenbau Waldsiedlung mit 6 Millionen und dem Ausbau der Kreuzung St. Ulrich - Hubergutstraße mit S 1,5 Millionen. 3,6 Millionen Schilling sind dem Ausbau von Fußgängerüber- oder -unterführungen und S 530.000, -- dem Ausbau von Fußgängerwegen gewidmet.

Die Abwasserbeseitigung bzw. der Kanalbau erfordern S 14,95 Millionen.

Darüberhinaus ist die Stadt mit 2,3 Millionen an den Vorhaben des Reinhaltungsverbandes Steyr und Umgebung beteiligt.

Eine Maßnahme, die von einem Teil der Bevölkerung heiß ersehnt wird, ist der Abschluß der Arbeiten zur Sanierung des Stadtbades bzw. Freibades mit 1 Million und die Erweiterung des Hallenbades und der Sauna mit 4 Millionen Schilling.

Schließlich ist noch für den Erwerb von Grundstücken ein Betrag von 4,3 Millionen vorgesehen.

Daraus ergeben sich im außerordentlichen Haushalt 3 Schwerpunkte:

1. der Hochbau mit 44,2 Millionen
2. der Straßen- und Brückenbau mit 33,1 Millionen und
3. der Kanalbau mit 14,95 Millionen.

92,25 Millionen entfallen demnach im außerordentlichen Haushalt auf die Bauwirtschaft und das Baunebengewerbe und S 14,47 Millionen kommen anderen Wirtschaftssparten zugute.

Der Wirtschaftsplan der Stadtwerke für das Jahr 1978 weist im Erfolgsplan Aufwendungen in der Höhe von S 52.510.000, -- aus. Im Finanzplan sind Investitionen in der Höhe von rund S 7,8 Millionen vorgesehen, wovon S 2,9 Millionen für den Ausbau des Wasserleitungs- und S 2,5 Millionen für den Ausbau und die Erneuerung des Gasrohrnetzes bestimmt sind.

Im Rahmen des Reinhaltungsverbandes sind Kanalbauten in der Höhe von S 23 Millionen vorgesehen, welche von der Stadt vorschußweise übernommen werden.

Der letzte Wirtschaftsplan, der nachrichtlich ausgewiesen ist, ist jener der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt und zeigt eine mit S 62,3 Millionen ausgeglichene Gebarung, wobei der Finanzplan dieser gemeindeeigenen Organgesellschaft Wohnungsneubauten in der Höhe von S 72 Millionen vorsieht.

Stadtrat Rudolf Fürst beendete seine Budgetrede mit folgenden Worten:

"Der Voranschlag 1978 und die Wirtschaftspläne zusammen umfassen einen Finanzrahmen von Schilling 556.253.000, --. Eine Summe von S 223 Millionen geht davon direkt in Form von Aufträgen an die Wirtschaft. Diese Aufträge stellen einen wertvollen Beitrag zur Sicherung des Bestandes von Betrieben und damit von Arbeitsplätzen dar. Es bleibt nur zu hoffen, daß die in Steyr ansässigen Firmen auch in der Lage sind, sich durch konkurrenzfähige Angebote sich diese Aufträge auch zu sichern.

Der Voranschlag 1978 ist ein Werk in dem kommunales Wunschdenken und zwingende Notwendigkeiten mit der finanziellen Realität in ein tragbares und hoffentlich für alle vertretbares Verhältnis gebracht wurden."



Nach der Verlesung des Antrages eröffnete Bürgermeister Weiss die Debatte, an welcher sich in der Folge 24 Rednerinnen und Redner beteiligten. Einer langjährigen Tradition folgend gaben zuerst die Fraktionssprecher ihre Grundsatzklärungen ab.

#### STADTRAT KONRAD KINZELHOFFER (SPÖ)

Als Fraktionsobmann der Sozialistischen Gemeinderatsfraktion leitete Stadtrat Kinzelhofer seine Ausführungen im Hinblick auf die Ankündigung der ÖVP-Fraktion, daß diese dem Voranschlag nicht zustimmen werde, wie folgt ein:

"Aus den Erklärungen im Finanz- und Rechtsausschuß ist bekannt, daß sich trotz größter Auffassungsunterschiede in einzelnen Budgetfragen, im Interesse der Gesamtentwicklung der Stadt Steyr, die FPÖ- und KPÖ-Fraktion bereit erklärt haben, dem Budgetentwurf 1978 als Leitlinie für die Arbeit des Gemeinderates im kommenden Jahr zuzustimmen.

Die Entscheidung der freiheitlichen und kommunistischen Fraktionen stellt diesen ein Zeugnis hohen Verantwortungsbewußtseins gegenüber unserer Stadt und unseren Mitbürgern aus. Sie haben damit das Gesamtwohl vor parteipolitische Taktiken gestellt. Letztlich bilden wir eine Schicksalsgemeinschaft, die sich noch immer autonom die Richtlinien für ihr kommunales Zusammenleben bestimmen kann. Für 1978 haben wir diese gemeinsam erarbeitet und sie liegen zur Beschlußfassung vor. Es ist ein Rekordbudget, erstellt auf realer Basis, ausgeglichen im ordentlichen Haushalt, mit einem Überschuß von 37 Millionen Schilling für außerordentliche Budgetansätze.

Wir können mit Stolz auf geordnete finanzielle Verhältnisse hinweisen. Wir müssen aber auch alles daransetzen, diese für die Zukunft zu erhalten. Dies soll dem gesamten Gemeinderat Verpflichtung sein. Nur so sind wir in der Lage, der heimischen Wirtschaft die entsprechenden Impulse durch Investitionen im außerordentlichen Haushalt zu geben. Um dies unseren Mitbürgern auch in Zukunft garantieren zu können, ist die Beibehaltung der großen Sparsamkeit, eine wohlüberlegte Tarifpolitik, Inanspruchnahme aller möglichen Bundes- und Landesmittel und die Verbesserung und Stärkung der heimischen Wirtschaftsstruktur nötig.

Der Flächenwidmungsplan z. B. ist ein echtes Instrument dafür und wird Arbeitsplätze sichern. Der Beschluß darüber ist zukunftsweisend und kann als Leitlinie für die nächsten Jahre dienen. Es ist schade, daß er nicht einstimmig erfolgte.

Diese Überlegungen finden ihren Niederschlag im Budgetentwurf 1978. Vor allem die im außerordentlichen Budget enthaltenen Ansätze bilden eine sehr wertvolle Orientierung für die Wirtschaft und die Gewerbetreibenden. Sie können im nächsten Jahr mit einer Rekordhöhe von Aufträgen der öffentlichen Hand rechnen. Es ist mir daher als langjährigem Mitglied des Gemeinderates unerklärlich, daß die ÖVP-Fraktion dem Voranschlag 1978 ihre Zustimmung verweigert. Ein Großteil ihrer Wünsche wurde im Voranschlagsentwurf berücksichtigt. Über das, was von ihren Forderungen noch übriggeblieben ist - sie sind gar nicht so groß, wie mancher annehmen wird - wurden aber auch keine energischen Verhandlungen begonnen, um die noch offenen Punkte einer Klärung zuzuführen."

Stadtrat Kinzelhofer vertrat in der Folge die Auffassung, daß es in der Demokratie zu wenig sei, den Beleidigten zu spielen und in Opposition zu gehen, son-

dern man müsse das Verbindende vor das Trennende, das Positive vor das sture "Alles oder Nichts" stellen und setzte wörtlich fort:

"Es ist aber auch sehr gefährlich, zu einem Beschluß, der 430 Millionen Jahresumsatz zum Inhalt hat, einfach nein zu sagen. Die ÖVP muß daher gewärtig sein, daß wir sie im kommenden Jahr an dieses Nein erinnern werden, denn wenn sie die Verantwortung ablehnt, kann sie nicht einfach die Früchte ernten. Ich bin sehr froh, daß drei Fraktionen dieses Gemeinderates einen positiven Beschluß fassen werden. Wenn auch die ÖVP ihre Zustimmung verweigert, wird es trotzdem ein gutes Budget werden und daher stimme ich im Namen der Sozialistischen Gemeinderatsfraktion zu."

Er schloß seine Ausführungen wie folgt:

"Es ist üblich, bei dieser Gelegenheit auch Dank auszusprechen und dieser Dank gebührt in erster Linie unseren Steyrer Mitbürgern, gleichgültig ob Angestellte oder Arbeiter, ob selbständig Erwerbstätige und Betriebsinhaber. Alle tragen sie durch ihre Arbeit und durch ihre Steuerleistung dazu bei, uns in die Lage zu versetzen, über diese Einnahmen zu verfügen und damit diese Ausgaben im kommenden Jahr zu tätigen. Es wäre falsch, die Steuerleistung nach Zahlen zu beurteilen, den jeder Staatsbürger, gleichgültig ob selbständig oder unselbständig, muß den ihm vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Beitrag leisten. Eine Bewertung der Bürger nach den Ziffern, die in ihren Steuererklärungen stehen, würde einen Rückschritt in die Zeit der Jahrhundertwende bedeuten, wo das Wahlrecht von der Zugehörigkeit zu einer Steuerklasse abhängig war. Es darf auch vermerkt werden, daß in jenem Bereich der Steuern, die von der Stadtgemeinde eingehoben werden, eine überaus hohe Steuermoral festzustellen ist. Die Rückstände sind äußerst bescheiden und entsprechen durchaus den normalen Verhältnissen.

Ich möchte aber auch dem Finanzreferenten und den mit der Erstellung des Voranschlages betrauten Beamten für dessen Ausarbeitung, die zum ersten Mal nach den bundeseinheitlichen Richtlinien erfolgte, Dank sagen. Es war damit sehr viel Verwaltungsarbeit verbunden. Daß aber der eigentliche Kern, nämlich die finanzielle Leitlinie für 1978 dabei nicht vernachlässigt wurde, muß besonders hervorgehoben werden.

Ich danke auch den übrigen Fraktionen des Gemeinderates, die durch Beiträge und Anregungen zur endgültigen Fassung des Budgetentwurfes ihren Anteil geleistet haben."

Mit den besten Festtagswünschen an die Mitglieder des Gemeinderates und alle Mitarbeiter des Magistrates schloß der Redner seine Ausführungen.

#### BÜRGERMEISTER-STELLVERTRETER DIREKTOR KARL FRITSCH (ÖVP)

Bürgermeister-Stellvertreter Karl Fritsch leitete seine Fraktionserklärung wie folgt ein:

"Ich möchte meinen Ausführungen voranschicken, das ist kein Geheimnis mehr, daß meine Fraktion nach langer, reiflicher und gründlicher Überlegung und Beratung zum Entschluß und auch zum Beschluß gekommen ist, dem Voranschlag 1978 nicht die Zustimmung geben zu können. Obwohl der vorliegende Antrag auch viele Ansatzposten enthält, die wir gutheißen und begrüßen und auch bei entsprechender Antragstellung bejahen werden, sind doch verschiedene gravierende Probleme gegeben, die uns zu unserer negativen Haltung zwingen. Da jedoch die Situation vereinfachend ge-



# DISKONT-MÖBEL-MODELLE 1978

EINGELANGT!

TOLLE PREISE! NUR FEHLERFREIE MARKENWARE -  
GRATISZUSTELLUNG. ÜBERZEUGEN SIE SICH SELBST!  
FREIE BESICHTIGUNG - KEIN KAUFZWANG!

# Möbel Steinmaßl Steyr

trennte Abstimmung zwischen ordentlichen Haushalt und außerordentlichen Haushalt nach den derzeitigen Bestimmungen nicht möglich ist, muß von uns in logischer Folge der gesamte Voranschlag, der - das betone ich nochmals ausdrücklich - viele von uns selbstverständlich zu billigende Maßnahmen beinhaltet, wegen einzelner aber gravierender Auffassungsunterschiede abgelehnt werden."

In der Folge ging der Redner auf die Frage der Zusammenarbeit zwischen den Fraktionen ein und bedauerte, daß Anregungen und Wünsche seiner Fraktion bei der Mehrheitsfraktion kaum Gehör finden. Dies träfe auch bei der Erstellung des Voranschlages zu. Viele der Vorschläge der ÖVP-Fraktion haben im Entwurf keinen Niederschlag gefunden. Weiters kritisierte er, daß der Voranschlag deshalb unrichtige Zahlen beinhaltet, da noch zu beschließende Tarifierhöhungen nicht berücksichtigt wurden. Ein weiterer Grund für die Ablehnung des Voranschlages ist der Beschluß der Gemeinderatsmehrheit, die Städt. Musikschule nicht dem Land Oberösterreich zu überantworten. Dadurch nehme die Stadt nur den 55%igen Personalkostenersatz des Landes Oberösterreich in Anspruch. Auf dem Schulsektor forderte Bürgermeister-Stellvertreter Fritsch eine Erhöhung des Ansatzes für Lehr- und Lernmittel und urgierte trotz einer Stagnation in der Bevölkerungsentwicklung einen Schulneubau für den Raum Resthof-Gleink. Zum Schutze der Fußgänger forderte er einen höheren Mitteleinsatz zum Bau von Über- oder Unterführungen und im Zusammenhang damit ein Generalverkehrskonzept für die Stadt.

Im Zusammenhang mit der geplanten 1.000-Jahrfeier müßten für den Bereich der Denkmalpflege und Altstadtanierung zumindest bis zu 10 Millionen Schilling aufgewendet werden. Für die Errichtung einer Ausstellungshalle durch den Ausstellungsverein, sowie für die Errichtung einer Müllverrottungsanlage und die Erschließung einer zweiten Trinkwasserversorgungsanlage wären ebenfalls entsprechende Mittel bereitzustellen. Für das Gebiet Resthof forderte er schließlich die Errichtung einer Feuerwreuzugstätte und Überlegungen, wie ein Feuerwehreinsatz praktisch durchgeführt werden könne.

Bürgermeister-Stellvertreter Fritsch kündigte noch Erläuterungen bzw. Stellungnahmen verschiedener Mitglieder seiner Fraktion zum Budget an und schloß seine Ausführungen:

"Wenn uns auch heute sachliche Differenzen trennen, wenn auch heute unter Umständen Wogen der Erregung oder der Formulierungen hochschlagen, möchte ich persönlich meinen Beitrag dazu leisten, daß ich auch sage, nach Ende dieser Sitzung ist es wieder mög-

lich, mit den Fraktionskollegen der anderen Parteien zu reden. Dazu sei mir auch gestattet, daß ich den Akten der Höflichkeit, der Menschlichkeit und der Beziehung zu anderen Rechnung trage und mir trotzdem und gerade deswegen gestatte, Ihnen persönlich für die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage alles Gute, Besinnung im Kreise Ihrer Familie, und für das Jahr 1978 persönlich Gesundheit zu wünschen. Und ich glaube, daß auch das Jahr 1978 für unser aller Arbeit wieder ein Beginn sein wird."

## GEMEINDERAT ERNST FUCHS (FPÖ)

"Das gesellschaftliche Geschehen, aber auch die Wirtschaftspolitik schlägt sich in einem Budget nieder. Es wäre aber zu einfach gesagt, das Budget spiegelt die wirtschaftliche Entwicklung wider. Moderne Budgetpolitik darf sich nicht bloß von den Gegebenheiten treiben lassen. Sie muß die wirtschaftliche Landschaft gestalten, sie muß eine stagnierende Wirtschaft beleben."

Mit diesen Worten leitete Gemeinderat Ernst Fuchs seine zum Budget zustimmende Fraktionserklärung ein.

Das Budget für 1978 bezeichnete er in der Folge als "Bremsbudget" und vertrat die Auffassung, daß zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur und der Arbeitsmarktsituation, ein Tritt auf das Gaspedal zweckmäßig wäre. Besonders wichtig ist dabei die Arbeitsplatzsicherung für die Jugend, da gerade jetzt geburtenstarke Jahrgänge die Schule beenden. Wie bei der Stellungnahme zum Flächenwidmungsplan sprach sich Gemeinderat Fuchs gegen die Errichtung von weiteren Großkaufhäusern aus, weil dadurch die Nahversorgung der Bevölkerung gestört wird. Er verwies auch auf eine Statistik, der zufolge in Steyr der Anteil der in Handel und Gewerbe Beschäftigten gegenüber Wels zurückbleibt.

Auf das Budget 1978 eingehend, stellte der Redner fest, daß trotz einer Ausweitung des Budgets um 5,9 % gegenüber 1977, im kommenden Rechnungsjahr weniger als 1977 riskiert wird. Allzu großer Optimismus sei zwar nicht zu begrüßen, doch zu viel Vorsicht und Pessimismus helfen nicht die Wirtschaft zu beleben und Arbeitsplätze zu sichern. Er bezog sich in der Folge bei der Betrachtung des außerordentlichen Haushaltes auf das mittelfristige Investitionskonzept des Jahres 1974 und brachte dabei verschiedene Kritik an.

Für den Kanalbau sollten 30 Millionen statt 15 Millionen eingesetzt werden und der Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung würde einen gleich hohen Betrag erfordern. Mehr Mittel sollten für die Altstadt-erhaltung, für die Revitalisierung des alten und neuen Stadttheaters, für die Fassadenaktion und für die Fußgeher-sicherung aufgewendet werden. Eine zielbewußte Gewerbeförderung in Form von günstigen Kreditzuschüssen und die günstige Abgabe von Grundstücken



für Gewerbe- und Betriebsinteressenten wäre zweckmäßig. Nach einer Betrachtung verschiedener Einzelposten des zitierten Investitionskonzeptes schloß Gemeinderat Fuchs seine Ausführungen wie folgt:

"Damit wollte ich beweisen, in den wesentlichsten Ansätzen stimmt demnach dieser heute zu beschließende Voranschlag 1978 mit einigen Verzögerungseffekten mit dem mittelfristigen Vorhabenprogramm aus dem Jahr 1974 überein. Das ist, wie bereits angeführt, der wesentlichste Grund, weshalb wir nicht zu zögern brauchen, dem Voranschlag 1978 unsere Zustimmung zu geben. Wir hätten jedoch noch eine Anregung, nämlich im Hinblick auf das Entwicklungskonzept, ausgehend vom ersten, ein zweites mittelfristiges Budgetkonzept mit Beginn des Jahres 1980 bis 1985 zu erstellen. Ich glaube, das wäre eine sehr gute flankierende Maßnahme, um die künftigen Entwicklungsprobleme der Stadt in den Griff zu bekommen, um hier Prioritäten zu setzen. Zum Abschluß darf ich dem Präsidium, den Damen und Herren des Gemeinderates, den Beamten und Bediensteten dieses Hauses frohe Festtage und ein gutes, gesundes neues Jahr wünschen und uns allen wünschen wir eine Verbesserung des in den Vorjahren nicht besonders - zwischen uns zumindest - günstigen Gemeinderatsklimas."

GEMEINDERAT OTTO TREML (KPÖ)

Gemeinderat Treml leitete seine Fraktionserklärung wie folgt ein:

"Der Voranschlag für das Jahr 1978 und die Lage unserer Stadt kann man nicht isoliert von der ökonomischen und politischen allgemeinen Situation betrachten. Ich habe schon vor einigen Jahren darauf verwiesen, daß ein Kennzeichen der allgemeinen Situation in den kapitalistischen Ländern die Tatsache ist, daß weder konservative noch sozialdemokratische Regierungen imstande sind, die Inflation und Krisen zu verhindern, ein Wirtschaftswachstum und die Vollbeschäftigung auf die Dauer zu sichern."

Gemeinderat Treml beleuchtete sodann die allgemeine wirtschaftliche Situation und hob die Lieferverträge verschiedener Steyrer Unternehmen mit Polen, der DDR und der Sowjetunion hervor und kritisierte die vorsichtige und zurückhaltende Budgetpolitik der Stadt, welche nach seiner Meinung nicht immer vorteilhaft für die Entwicklung der Stadt war. Er kritisierte weiters den derzeit für die Gemeinden ungünstigen Finanzausgleich, der zu einer unverhältnismäßig hohen Verschuldung der Gemeinden im Vergleich zu Bund und Ländern führte. Die Steuerpolitik der Regierung trage nach Ansicht der kommunistischen Partei noch zur Verschärfung dieser Situation bei.

Der Redner beleuchtete sodann im Zusammenhang mit dem Budget 1978 die Darlehensaufnahmen der Stadt. Obwohl verschiedene Lasten auf mehrere Generationen verteilt werden müssen, müsse man zumindest durch billigere Kommunalkredite trachten die Zinsenlast zu mildern. In weiterer Folge befaßte er sich mit verschiedenen Ansatzposten des Voranschlages und forderte unter anderem Vorschulklassen für alle Stadtteile, einen verstärkten modernen Wohnungsbau mit sozialen tragbaren Mieten, eine Novellierung des o.ö. Kindergartengesetzes und eine stärkere finanzielle Landesbeteiligung bei den Personalkosten der Kindergärten und die Schaffung von mehr Kindergartenplätzen durch die Stadt.

Er schloß seine Ausführungen wie folgt:

"Als Vertreter der Steyrer Kommunisten werde ich so wie bisher auch im kommenden Jahr ausschließlich im Interesse der Steyrer Arbeiter, Angestellten, Pensionisten und Gewerbetreibenden im Gemeinderat wirken. Ich bin jedoch überzeugt davon, daß auch im Voranschlag 1978 soviel finanzieller Spielraum vorhanden ist, um auch weitere Alternativvorschläge der kommunistischen Partei und Wünsche der werktätigen Bevölkerung erfüllen zu können. In diesem Sinne werde ich dem Voranschlag für das Jahr 1978, allerdings einbezogen meiner kritischen Feststellungen dazu und der Ablehnung der überhöhten Politiker- und Pensionsbezüge, die Zustimmung geben."

Nach den Erklärungen der Fraktionssprecher entwickelte sich eine rege Diskussion, an welcher sich insgesamt 19 Rednerinnen und Redner beteiligten.

BÜRGERMEISTER FRANZ WEISS

nahm als erster zu den Ausführungen der Vorredner Stellung und stellte fest, daß einige Beiträge geleistet wurden, die ihn als Bürgermeister und in seiner Verantwortung als Stadtoberhaupt veranlassen, einige Erklärungen und Ansichten zu äußern. Zur Frage der Schuldenlast der Stadtgemeinde ist zu bemerken, daß mit langfristigen Kredit- und Darlehensaufnahmen versucht werden muß, eine tragbare Last für alle jene zu schaffen, die, wie zum Beispiel bei den neuen Brücken über Enns und Steyr, Nutznießer solcher langfristig wirkenden Investitionen und Einrichtungen sein können. Betriebsansiedlungen werden von allen befürwortet, ein Erfolg bleibt jedoch versagt, wenn man in eine flächenwidmungsfeindliche Haltung verfällt. Zum Kanalbau ist eine ziffernmäßige Richtigstellung vorzunehmen, da neben den städtischen Investitionen von 15 Millionen Schilling im Reinhaltungsverband eine Investition im Budget 1978 von 23 Millionen vorgesehen ist.

Hinsichtlich eines Schulbaues im Gebiet Resthof-Gleink muß auf das Absinken der Schulanfängerzahl im Bereich Tabor verwiesen werden. Das derzeit laufende Schulbauprogramm ist praktisch abgeschlossen, bedeutet aber keinen generellen Schulbaustop für die Zukunft.

Der Voranschlag 1978 hat eine Grenze über 500 Millionen Schilling erreicht und ist damit ein bedeutender Schritt für die Zukunft der Stadt, deshalb ist der Entschluß der ÖVP, dem Voranschlag nicht beizutreten bedauerlich. Persönliche Verärgerungen rechtfertigen einen solchen Schritt keinesfalls.

Zum Feuerwehrwesen ist festzustellen, daß zwischen Kommando der Freiwilligen Feuerwehr und Landesfeuerwehrkommando auf der einen und der Stadtgemeinde auf der anderen Seite bestes Einvernehmen bei der Bewältigung der großen Aufgaben und Vorhaben herrscht.

An die Fraktion der ÖVP gerichtet, schloß er seine Ausführungen wie folgt:

"Niemand verlangt von Ihnen, daß Sie Ja-Sager sein sollen. Ob die Rolle des Nein-Sagers auch immer die beste ist, darüber erlaube ich mir kein Urteil. Eines steht jedoch fest. Das Profil des Politikers wird nicht von dem geprägt, was oft in der Zeitung aufscheint, sondern vor allem welche Aktivitäten oder Initiativen er ergreift und wie die Verantwortung im Bewußtsein der Öffentlichkeit zutage tritt. Das wollte ich mir erlauben zu sagen, da es doch die Möglichkeit geben muß, überspannte Eindrücke von Unterdrückung vermeiden zu können und vor allem vermeiden zu helfen."



# Ein guter Zug



**Vermögen  
erwerben,  
Erworbenes  
sichern bei Ihrer**

## Bewußt anlegen...

Sparbuch –  
einfach, ertragreich

Das 1%-mehr-Sparbuch

Sparbrief – 6,5% und einfach  
wie ein Sparbuch

Wertpapiersparen –  
die langfristige  
Kapitalanlage

Prämiensparen –  
regelmäßig sparen bringt  
8,7% Ertrag

Bausparen –  
12,5% Höchstertrag

STEYR, Enge 16



Filiale Tabor

# VOLKSBANK

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen

### STADTRAT MANFRED WALLNER (ÖVP)

kritisierte, daß zu wenig der ÖVP-Vorschläge zum Budget Erfüllung gefunden hätten. Er nannte dabei eine Verbesserung der Kleingewerbeförderungsaktion, die derzeit nicht ausreichend ist, die Schaffung von Gewerbehöfen, welche eine Starthilfe für junge Gewerbetreibende des erzeugenden und verarbeitenden Gewerbes sein sollten. Er forderte neuerlich die Erlassung einer Vergabeordnung für die Erteilung von öffentlichen Aufträgen und urgierte im Zusammenhang mit dem Bau der neuen Brücken in Zwischenbrücken die Erstellung eines neuen Verkehrskonzeptes.

### GEMEINDERAT VINZENZ DRESL (SPÖ)

nahm vorerst Bezug zu den Ausführungen des Vorredners und befaßte sich sodann im Zusammenhang mit dem Budget 1978 mit der Steuerentwicklung der Stadt Steyr. Besonders an Hand der Lohnsummensteuer ist dies abzulesen, welche 1967 14 Millionen oder 30,26 % der eigenen Steuern betrug. 1977 ist sie auf 41 Millionen gestiegen und macht nunmehr rund 40 % der eigenen Steuern aus. Die Neuansiedlung von Betrieben und die Erhaltung der Arbeitsplätze sind ein Garant für eine positive Weiterentwicklung der Stadt.

### GEMEINDERAT JOHANN MANETSGRUBER (SPÖ)

befafte sich in seinem Beitrag mit Budgetwünschen der ÖVP, die zu wenig präzise bzw. als unrealistisch zu bezeichnen sind. Ein Robinson-Spielplatz in der Steyr-Niederung würde z. B. im Hochwasserbereich liegen. Ein Wanderweg von Münchenholz bis zur Stadtgrenze bei Garsten ist mit der Kanaltrasse des Sammlers C identisch und erst nach dessen Bau realisierbar. Summenangaben in der Größenordnung "von 6 - 10 Millionen" oder ähnlich, wie mehrfach gefordert, sind nach den Vorschlagsrichtlinien nicht realisierbar. Auch allgemeine Begriffe wie Mittelbereitstellung ohne konkrete Zahlenangabe sind nicht vertretbar.

### GEMEINDERAT HERBERT SCHWARZ (ÖVP)

befafte sich in seinem Beitrag mit der Wirtschaftssituation und der Notwendigkeit öffentlicher Investitionen zur Ankurbelung der Wirtschaft. Neben der Forcierung des Kanalbaues forderte er im Zusammenhang mit dem Bau der Umfahrung Süd die Schaffung eines Fußgängerüberganges in der Neuschönau im Bereich des Eisenbahnüberganges Marienstraße.

### GEMEINDERAT OTTILIE LIEBL (ÖVP)

befafte sich in ihrem Beitrag mit Seniorenfragen und



forderte den weiteren Ausbau der Seniorenklubs, die Errichtung von altengerechten Wohnungen sowie den weiteren Ausbau der sozialen Dienste auch an Wochenenden. Bei Gehsteigrändern und bei Autobussen müsse noch mehr auf die Bedürfnisse der älteren Menschen sowie der Rollstuhlfahrer Bedacht genommen werden.

STADTRAT LEOPOLD WIPPERSBERGER (SPÖ)

kritisierte vorerst die negative Haltung der ÖVP-Fraktion im Zusammenhang mit der Errichtung eines Mehrzwecksaales in Münichholz. Eine ähnliche Haltung sei am Anfang auch beim Ausbau der Dukartstraße, der heute allgemein als gut gelungen bezeichnet wird, zu bemerken gewesen. Im Zusammenhang mit der Ablehnung des Budgets 1978 durch die ÖVP, müsse man nun gespannt auf ihre Mitarbeit bei der Realisierung des Voranschlages sein.

GEMEINDERAT ALFRED WATZENBÖCK (FPÖ)

stellte in seinem Beitrag fest, daß auch durch den vorliegenden Voranschlag neue Vorhaben begonnen, laufende fortgeführt und abgeschlossen werden. Als Gewerbetreibender wies er sodann auf die schwierige Wirtschaftssituation im Land und auf den Umstand hin, daß zu wenig Arbeitsplätze für Abgänger von mittleren und höheren Lehranstalten vorhanden sind.

GEMEINDERAT JOSEF RADLER (ÖVP)

nahm in seinem Beitrag zu verschiedenen Verkehrsfragen Stellung. Vordringlich ist der Ausbau des Abstieges von der Tomitzstraße zur Schwimmschulstraße. Die Kreuzung Wiesenberg - Seifentruhenumfahrung bedarf einer Verampelung. Die Kreuzung Wolfenstraße - Seifentruhenumfahrung bedürfe einer Regulierung durch Inseln und in weiterer Folge einer Verampelung. Zur Sicherheit der Fußgänger betrachtete der Redner die Fußgängerlösung Märzenkeller als vordringlich. Ebenso wichtig sind aber auch die anderen geplanten Fußgängerüberführungen und der Ausbau von Gehsteigen in verschiedenen Stadtteilen.

GEMEINDERAT MARIA DERFLINGER (SPÖ)

ging in ihrem Beitrag auf verschiedene Seniorenfragen ein. Die freiwilligen Sozialleistungen der Stadt und die positiven Auswirkungen des öö. Sozialhilfegesetzes sind allseits anerkannt. Die Aufwendungen müssen jedoch immer dem tatsächlichen Bedarf entsprechen.

STADTRAT ANNA KALTENBRUNNER (SPÖ)

behandelte als Referentin des Zentralaltersheimes vorwiegend Fragen ihres Ressorts. Das Zentralaltersheim verfügt heute bereits über 160 Pflegebetten, die jedoch den Bedarf noch nicht voll decken können. Daher kommt dem Ausbau des Landeskrankenhauses besondere Bedeutung zu. Für die 300 Bewohner der Pensionistenheime wäre beim Land Oberösterreich die Einstellung einer "mobilen Krankenschwester" zu fordern.

STADTRAT JOHANN ZÖCHLING (SPÖ)

Neben den wichtigen kommunalen Bauvorhaben wurde auch der Sektor der Wohlfahrtspflege nicht vergessen. Unter anderem wird der Seniorenpaß 1978 ein verbessertes Angebot enthalten. In der Sierninger Straße im Herrenhaus entsteht ein neuer Seniorenklub und die Urlaubsaktion für Senioren wird heuer wieder fortgesetzt. Beim Kindergartenwesen wurde eine Neuordnung der Tarife nach familienpolitischen Gesichtspunkten vorgenommen.

GEMEINDERAT KARL HOLUB (ÖVP)

ging in seinem Beitrag vorwiegend auf Kulturfragen ein. Nach einer Würdigung der zahlreichen kulturellen Veranstaltungen befaßte er sich mit Schulfragen und trat gegen den Schülertransport von Schule zu Schule auf. Er kritisierte weiters, daß die Stadtgemeinde die Musikschule nicht dem Land Oberösterreich überantwortet hat und

vertrat die Meinung, daß ein umfassendes Stadtsanierungskonzept erarbeitet werden müsse.

GEMEINDERAT ERICH MAYRHOFER (SPÖ)

verteidigte als Wirtschaftstreibender die Kleingewerbeförderungsaktion der Stadt, da die Richtlinien auch von Landesrat Trauner positiv beurteilt wurden, und kündigte deren Überarbeitung an. Auch der neue Flächenwidmungsplan setzt Akzente für die künftige wirtschaftliche Entwicklung der Stadt.

GEMEINDERAT WALTER KÖHLER (SPÖ)

nahm nochmals zu Schulfragen Stellung und unterstrich die gute Kooperation zwischen Schulleitungen und Stadtgemeinde, im besonderen mit dem Schulreferat.

BÜRGERMEISTER - STELLVERTRETER KARL FRITSCH (ÖVP)

nahm nochmals gegen die im Zusammenhang mit der Ablehnung des Budgets durch die ÖVP erhobenen Vorwürfe Stellung. Die ÖVP sei trotz der Ablehnung des Budgets zur Zusammenarbeit bereit.

BÜRGERMEISTER - STELLVERTRETER HEINRICH SCHWARZ (SPÖ)

Durch divergierende Auffassungen zum Budget verläuft eine Diskussion anders als wenn Einstimmigkeit zu erwarten ist. Man darf daher nicht mimosenhaft und empfindlich beim Einstecken sein, wenn man es auch beim Austeilen nicht ist. Er ging sodann auf Wohnbaufragen ein und teilte mit, daß die GWG mit Jahresende 1977 rund 3.800 Wohnungen verwaltet. Die Zahl der Wohnungssuchenden hat sich etwas nach unten auf 1.800 verändert. Bedeutend waren im Vorjahr auch die Grundzukaufe zum weiteren Ausbau des Resthofes. Im Zusammenhang mit der Förderung der Musikschule verwies der Redner auf die Zwiespältigkeit der Vorgangsweise des Landes.

Zur Forderung der ÖVP nach Erlassung einer Vergabeordnung verwies er auf die zahlreichen Interventionen von Steyrer Firmen, die sich beklagen, daß sie bei Aufträgen in fremden Gemeinden praktisch chancenlos seien. Die derzeitige Vorgangsweise hilft dagegen den heimischen Firmen und trägt auch zur Sicherung von Arbeitsplätzen bei.

Abschließend ging der Redner noch auf den Dienstpostenplan der Stadt ein und betonte nochmals, daß die Stadt Steyr einen vergleichsweise sehr niedrigen Personalstand aufweist.

Am Ende der Debatte ergriff Stadtrat Rudolf Fürst nochmals als Finanzreferent zu seiner Schlußerklärung das Wort. Er begrüßte, daß nach den Erklärungen der Fraktionssprecher der Voranschlag eine Mehrheit als tauglicher Plan zur Bewältigung der im kommenden Jahr gesteckten Ziele finden wird und bedauert nochmals die ablehnende Haltung der ÖVP-Fraktion.

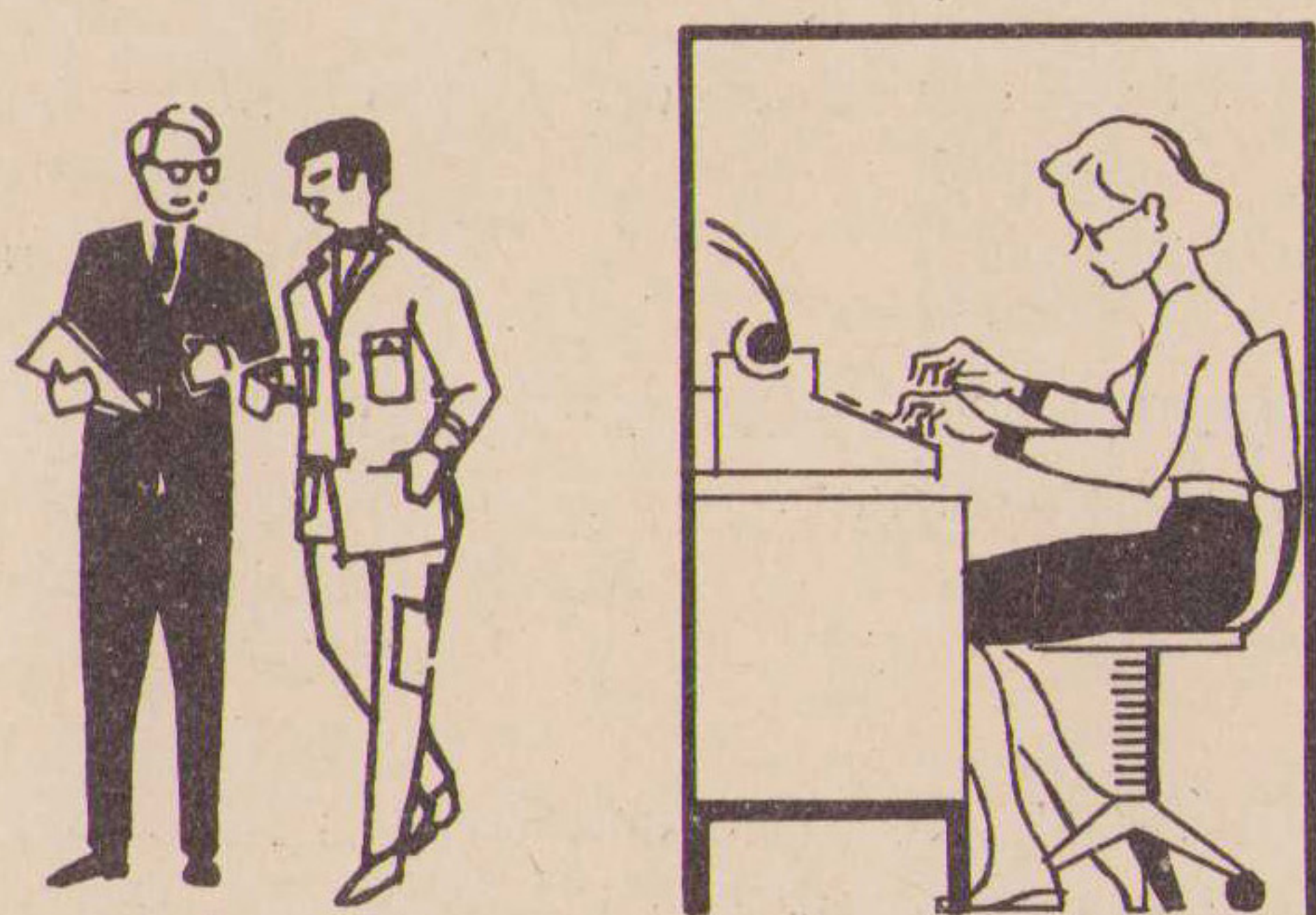
Der Voranschlag 1978 gibt der Steyrer Bevölkerung die Gewißheit, daß der Haushalt geordnet ist und auf einer gesunden Grundlage basiert. Er ist als ein Teil der längerfristigen kommunalen Planung zusehen und bringt von seinen finanziellen Anlagen her die Voraussetzung für deren Verwirklichung. Das Budget setzt auch Mittel in Bewegung, die eine Arbeitsplatz- und eine Existenzsicherung bei Handel und Gewerbe bewirken.

Bürgermeister Franz Weiss dankte dem Finanzreferenten und brachte den Voranschlag 1978 zur Abstimmung, welcher mit den Stimmen von SPÖ, FPÖ und KPÖ, gegen die Stimmen der ÖVP beschlossen wurde.



# **VOLKSHOCHSCHULE DER STADT STEYR**

## **KURSE IM FRÜHJAHRSEMESTER 1978**



### **I. FÜR ALLTAG UND BERUF**

#### **1. GRUNDLAGEN DER WEITERBILDUNG**

**MUSIK HÖREN UND VERSTEHEN I (2. Semester)**  
Harmonielehre, Instrumentation, Gehörerziehung, Schlagtechnik  
S 150, --  
MD. Prof. Rudolf Nones Di., 18.00 Uhr  
Musikschule

**MUSIK HÖREN UND VERSTEHEN II**  
Gehörerziehung, Schlagtechnik, Formenlehre, Musikgeschichte  
Kurs für Absolventen der Kurse "Musik hören und verstehen I" (1. und 2. Semester)  
S 150, --  
MD. Prof. Rudolf Nones Fr., 16.00 Uhr  
Musikschule

**DEUTSCH**  
Festigung - Erweiterung: Rechtschreiben, Interpunktion, Funktionsgrammatik. Literatur von der Klassik bis zur Gegenwart.  
S 150, --  
HD. Franz Kramar Mo., 18.30 Uhr  
Schule Promenade

**2. IM DIENSTE DES BERUFES**  
(Stiftungskurse der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich)

**KURZSCHRIFT FÜR ANFÄNGER (2. Semester)**  
Erlernen der Deutschen Einheitskurzschrift (Wiener Urkunde), 1. Teil: Verkehrsschrift. Heranführen der Kursteilnehmer an ein systemgerechtes Schreiben bis zu einer Geschwindigkeit von ca. 100 Silben pro Minute  
S 150, --  
HL. Alexander Schmidt Di., 18.30 Uhr  
Schule Promenade

**KURZSCHRIFT FÜR MÄSSIG FORTGESCHRITTENE (2. Semester)**  
Erlernen der Deutschen Einheitskurzschrift (Wiener Urkunde), 2. Teil: Schnellschrift (Eilschrift, Redeschrift)

**Unterrichtsziel:** Schreibgeschwindigkeit von 120 bis 160 Silben pro Minute  
S 150, --  
HL. Alexander Schmidt Di., 20.00 Uhr  
Schule Promenade

**MASCHINSCHREIBEN FÜR ANFÄNGER (2. Semester)**  
Beherrschung des gesamten Tastenfeldes (10-Finger-Tastschreiben), Schreib- und Anordnungsregeln nach den "Richtlinien für Maschinschreiben" des ÖPWZ. Anschriften, einfache Geschäftsbriefe, Maschinenkunde, Geschichte der Schreibmaschine  
Übungsmöglichkeit ist erforderlich!  
S 190, --  
HOL. Hans Brosch Mo., 18.45 Uhr  
VHS-Haus

**MASCHINSCHREIBEN FÜR ANFÄNGER**  
Intensivkurs (nur 1 Semester) Lehrstoff wie oben  
Übungsmöglichkeit ist erforderlich!  
S 340, --  
HOL. Hans Brosch Mo. und Do., jew.  
18.45 oder  
20.15 Uhr  
VHS-Haus

**MASCHINSCHREIBEN FÜR FORTGESCHRITTENE**  
Intensivkurs (nur 10 Wochen)  
Wiederholung der Ziffern, Anwendung von Ziffern und Zeichen, Abschriften, Diktate in die Maschine, Anschriften. Gestaltung von Schriftstücken (Briefe A 4, A 5 mit und ohne Vordruck). Vervielfältigungsverfahren. Aufstellungen und Tabellen. Schreiben nach Diktiergerät, praktisches Arbeiten am Textautomaten.  
S 190, --  
Fachl. Marlene Hoffmann Mo., 18.30 Uhr  
Handelsakademie

#### **3. FÜR DIE FRAU**



**KOSMETIK**  
Richtige Ernährung, abgestimmt auf die Haut. Pflege der Haut. Praktischer und theoretischer Kurs  
S 150, --  
Fachkosm. Ingeborg Smilowsky Di., 18.30 Uhr  
VHS-Haus

**KOCHEN FÜR JEDERMANN**  
Grundkurs. Kochen von bodenständigen und ausländischen Gerichten. Tips zum rationellen Kochen auch für den Einpersonen-Haushalt. Praktische Winke zur Vorratshaltung und Gästebewirtung. Kochkenntnisse sind nicht erforderlich! Rezepte werden zur Verfügung gestellt.  
S 280, --  
AL. Irmtraud Ringel + Mat. -Kostenbeitrag  
Di., 19.00 Uhr  
Schule Tabor



**FLECHTEN MIT PEDDIGROHR UND -BAND ANFÄNGER**

Anfertigen von Heimschmuck und praktischen Geschenken - Kurskurs - 6 Abende S 90, --  
 AHL. Maria Schloßgangl Di., 18.30 Uhr  
 VHS-Haus

**KORBFLECHTEN UND BASTELN FORTGESCHRITTENE**

Anfertigen von Heimschmuck und praktischen Geschenken - Kurskurs - 6 Abende S 90, --  
 AHL. Maria Schloßgangl Mo., 18.30 Uhr  
 VHS-Haus

**UNGARISCHE STICKARBEITEN**

Maria Varjai S 150, --  
 Mi., 19.00 Uhr  
 VHS-Haus

**SCHNITTZEICHNEN FÜR ANFÄNGER**

Schneiderm. Lisa Roithinger S 150, --  
 Fr., 19.00 Uhr  
 VHS-Haus

**NÄHEN**

Zuschneiden und Nähen von Damen- und Kinderbekleidung S 280, --  
 Gewerbel. Maria Leisser Di., 19.00 Uhr  
 Schule Tabor

Schneiderm. Frieda Meindl Mo., 15.00 Uhr  
 VHS-Haus

AOL. Karoline Paral Mo., 18.30 Uhr  
 Schule Ennsleite

Anny Recher Mi., 18.30 Uhr  
 VHS-Haus

Schneiderm. Lisa Roithinger Di., 18.30 Uhr  
 VHS-Haus

Schneiderm. Roswitha Unterreiter Mo., 18.30 Uhr  
 VHS-Haus

Schneiderm. Melitta Wagner Fr., 15.00 Uhr  
 VHS-Haus

Schneiderm. Helga Windhager Do., 15.00 Uhr  
 Do., 18.30 Uhr  
 VHS-Haus

**MÜTTERSCHULUNG UND SÄUGLINGSPFLEGE**

Vorbereitung auf die Geburt. Richtige Ernährung, Kleidung und Pflege des Säuglings kostenlos  
 Dipl.-Fürs. Marianne Kobor Mo. und Di., jew. 18.30 Uhr  
 Gesundheitsamt

**RHYTHMISCHE GYMNASTIK**

Gymnastik mit und ohne Handgerät. Einfache tänzerische Bewegungsgestaltung. Haltungs- und Konditionsübungen S 140, --

Irma Polak Mi., 19.00 Uhr

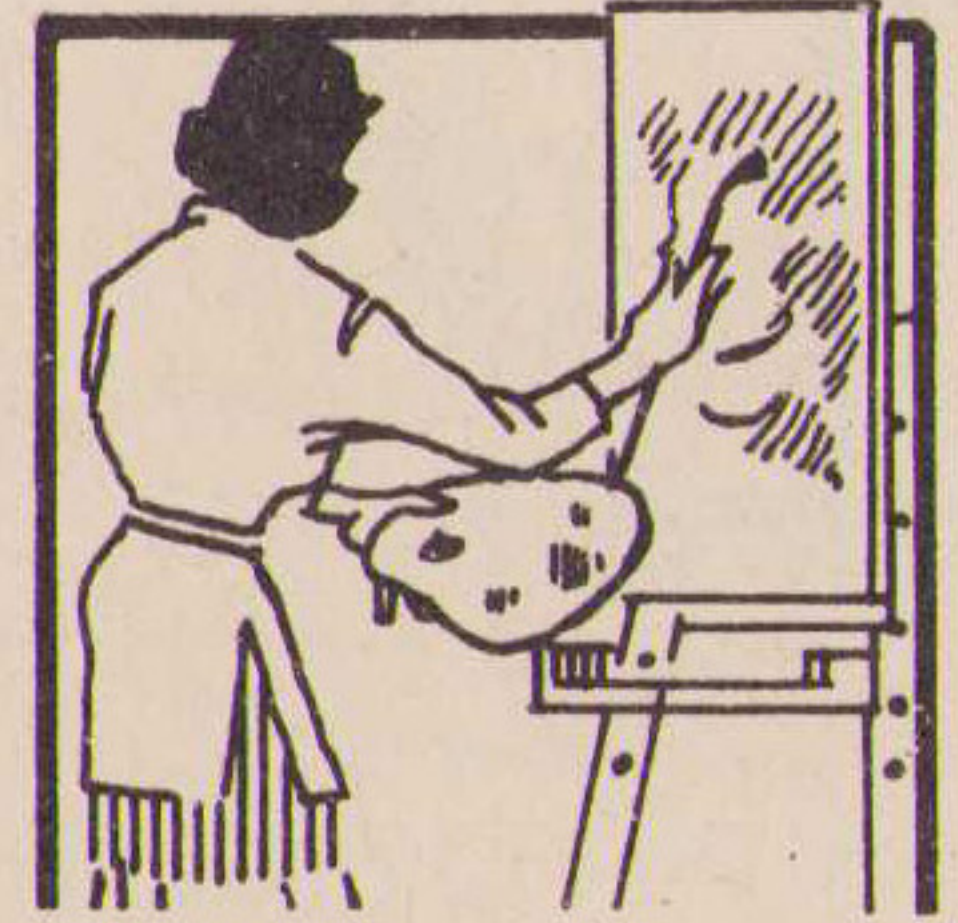
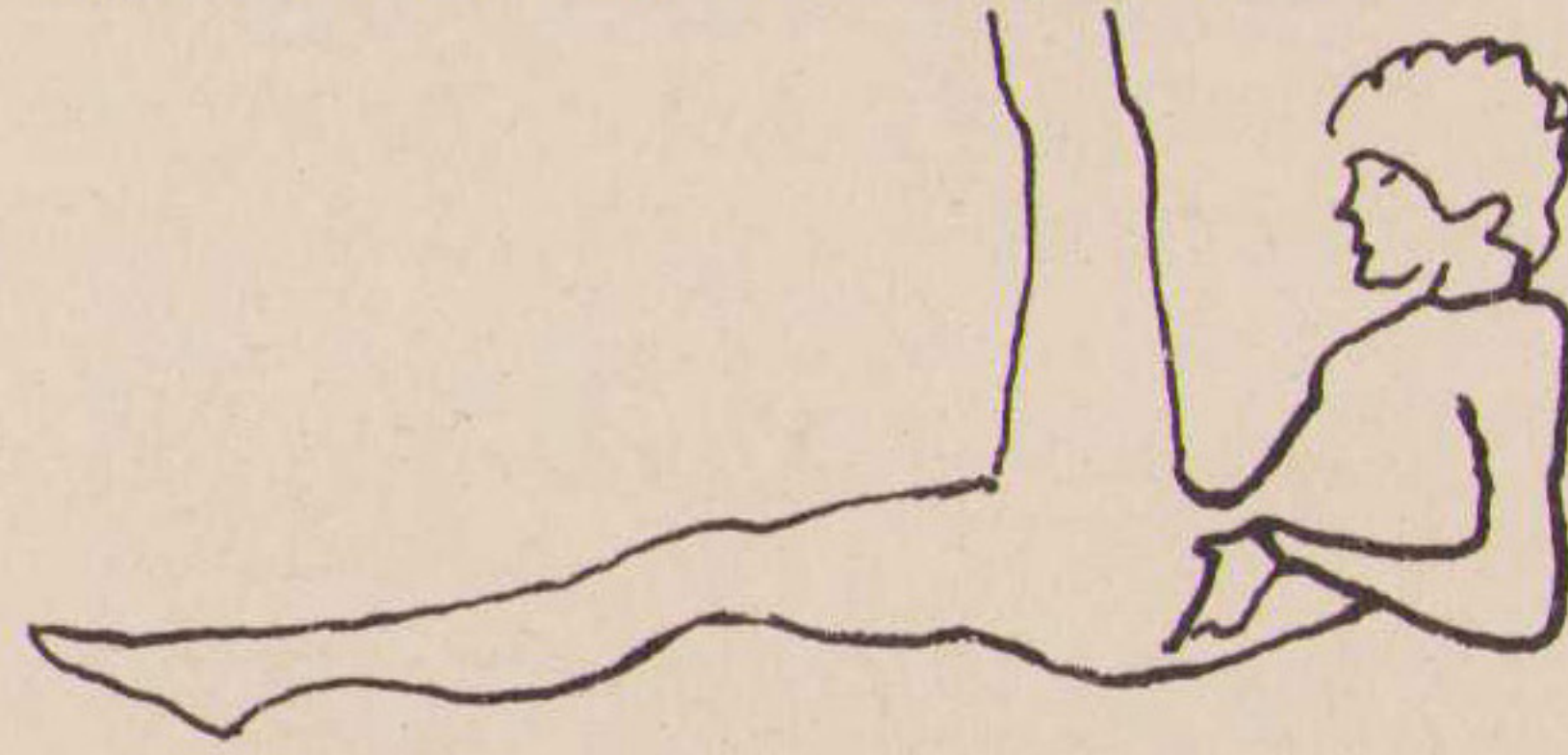
Richard Fux (Klavierbegleitung) Mi., 20.00 Uhr  
 Frauenberufsschule

**ALLGEMEINE GYMNASTIK**

Durcharbeiten des ganzen Körpers: Lockerungs-, Haltungs- und Atemübungen. Gymnastik mit Kleingeräten. Ballspiele und Spiele zum Schnelligkeits-, Geschicklichkeits- und Reaktionstraining

Turn- und Sportl. S 150, --

Hermine Kiofsky Mo., 18.45 Uhr  
 Frauenberufsschule

**II. DIE FREIE STUNDE****ZEICHNEN UND MALEN**

OstR. Prof. Silvester Lindorfer S 150, --  
 Mo., 18.30 Uhr  
 Schule Promenade

**HINTERGLASMALEREI FÜR ANFÄNGER**

Prof. Margareta Hofmann S 160, --  
 Mi., 18.30 Uhr  
 VHS-Haus

**VOLKSTÜMLICHE MALEREI NACH ALTEN MOTIVEN**

Prof. Margareta Hofmann S 160, --  
 Do., 18.30 Uhr  
 VHS-Haus

**SCHNITZEN FÜR FORTGESCHRITTENE**

Fortsetzung der Kurse "Kerbschnitt" und "Reliefschnitt"  
 Fachl. Josef Mayrhofer S 150, --  
 Mo., 19.00 Uhr  
 Kinderfreundeheim  
 Schloßpark

**ÖSTERLICHES WERKEN**

Basteln von österlichem Tischschmuck und kleinen Geschenken - Kurskurs - 3 Abende  
 Fachl. Josef Mayrhofer S 45, --  
 Do., 19.00 Uhr  
 oder 19.30 Uhr  
 Kinderfreundeheim  
 Schloßpark

**JAZZGYMNASTIK**

Kurs für Damen und Herren jeder Altersstufe. Einführung in den "Jazz-Dance" (Jazzgymnastik), Grundbewegung, Koordination, Kombination, Formation  
 Sonja Lösch S 150, --

Mo., 18.00 Uhr  
 Schule Ennsleite

**JAZZ-DANCE**

Kurs für Absolventen der Kurse "Jazzgymnastik". Wiederholung der Grundbewegung, Formation  
 Sonja Lösch S 150, --

Mo., 19.30 Uhr  
 Schule Ennsleite

**GYMNASTIK FÜR SENIOREN ■ ■ ■ ■ ■**

Kurs für Damen und Herren, keine Altersgrenze. Vorbeugende und ausgleichende Gymnastik gegen allgemeine Zivilisationsschäden, Platt- und Spreizfüße, Wirbelsäulenverkrümmung, Bauchmuskeler schlaffung, Atemgymnastik, leichte Spiele und Ballspiele

Turn- und Sportl. S 150, --

Hermine Kiofsky Mo., 17.30 Uhr  
 Frauenberufsschule



**III. FREMDSPRACHEN -****DAS TOR ZUR WELT****ENGLISCH FÜR ANFÄNGER (2. Semester)**

Lehrbuch: "Englisch für Sie" 1 S 150, --  
 HL. Elfriede Postler Di., 18.30 Uhr  
 HHL. Kurt Winter VHS-Haus

**ENGLISCH FÜR MÄSSIG FORTGESCHRITTENE I Unterstufe (2. Semester)**

Lehrbuch: "Englisch für Sie" 2 S 150, --  
 HL. Elfriede Postler Di., 20.00 Uhr  
 HHL. Kurt Winter Mi., 18.30 Uhr  
 VHS-Haus

**ENGLISCH FÜR MÄSSIG FORTGESCHRITTENE II Oberstufe (2. Semester)**

Lehrbuch: "Englisch für Sie" 3 Di., 20.00 Uhr  
 HHL. Kurt Winter VHS-Haus

**ENGLISCH FÜR FORTGESCHRITTENE (2. Semester)**

Dir. Dr. Helmuth Burger S 150, --  
 Mo., 18.30 Uhr  
 VHS-Haus

**ENGLISCHE HANDELSKORRESPONDENZ FÜR ANFÄNGER**  
Einführung in das Handelsenglisch, Ausspracheübungen. Grundkenntnisse in Englisch sind erforderlich!

Sprachl. Oswald Saiz S 150, --  
 Fr., 18.30 Uhr  
 VHS-Haus

**ENGLISCHE HANDELSKORRESPONDENZ FÜR FORTGESCHRITTENE**

Die Briefgattungen des englischen Schriftverkehrs, Handelskunde.

Behandlung von Spezialkapiteln der Grammatik  
 Sprachl. Oswald Saiz S 150, --  
 Fr., 20.00 Uhr  
 VHS-Haus

**FRANZÖSISCH FÜR ANFÄNGER (2. Semester)**

Lehrbuch: "Französisch für Sie" 1 S 150, --  
 Sprachl. Alexandra Kovac Mo., 18.30 Uhr  
 Schule Promenade  
 Alexandra Prinz Di., 18.30 Uhr  
 Schule Promenade

**FRANZÖSISCH - MITTELSTUFE (2. Semester)**

Lehrbuch: "Französisch für Sie" 2 S 150, --  
 Sprachl. Alexandra Kovac Di., 18.30 Uhr  
 Schule Promenade

**FRANZÖSISCH FÜR FORTGESCHRITTENE (2. Semester)**

Alexandra Prinz S 150, --  
 Mo., 18.30 Uhr  
 Schule Promenade

**ITALIENISCH FÜR ANFÄNGER (2. Semester)**

Lehrbuch: "Praktisch Italienisch" S 150, --  
 Fritzi Broschek Mo., 19.00 Uhr  
 Schule Promenade  
 Do., 17.30 Uhr  
 VHS-Haus

**ITALIENISCH FÜR MÄSSIG FORTGESCHRITTENE (2. Semester)**

Lehrbuch: "Praktisch Italienisch" Do., 19.15 Uhr  
 Fritzi Broschek VHS-Haus

**ITALIENISCH FÜR FORTGESCHRITTENE I (2. Semester)**

Fritzi Broschek S 150, --  
 Di., 19.00 Uhr  
 VHS-Haus

**ITALIENISCH FÜR FORTGESCHRITTENE II (2. Semester)**

Fritzi Broschek S 150, --  
 Mi., 19.00 Uhr  
 VHS-Haus

**UNGARISCH FÜR ANFÄNGER (2. Semester)**

Katharina Varjai S 150, --  
 Do., 19.00 Uhr  
 VHS-Haus

**SPANISCH FÜR ANFÄNGER**

Prof. Mag. Kurt Klausberger S 150, --  
 Tag und Zeit nach Vereinbarung

**IV. KINDER -****UND****JUGENDKURSE****1. IM DIENSTE DER SCHULE****BUCHHALTUNG**

Übungskurs für Schüler der Handelsakademie und Handelsschule S 150, --  
 Prof. Dkfm. Rudolf Molterer Tag und Zeit nach Vereinbarung  
 (Stundenplan)  
 VHS-Haus

**KAUFMÄNNISCHES RECHNEN**

Übungskurs für Schüler der Handelsakademie und Handelsschule S 150, --  
 Prof. Dkfm. Rudolf Molterer Tag und Zeit nach Vereinbarung  
 (Stundenplan)  
 VHS-Haus



**MATHEMATIK**

Übungskurse für Haupt- und Mittelschüler  
 Durcharbeiten des im Unterricht durchgenommenen  
 Lehrstoffes S 150, --  
 1. Lernjahr Tag und Zeit nach  
 2. Lernjahr Vereinbarung  
 (Stundenplan)  
 3. Lernjahr Do., 17.30 Uhr  
 4. Lernjahr Do., 18.30 Uhr  
 Lehrbücher: Die im Unterricht verwendeten  
 VOL. Wolfgang Hauser VHS-Haus

**ENGLISCH**

Übungskurse für Mittelschüler  
 Lesen der Lektionstexte, Wortschatzerarbeitung, Gram-  
 matik, Übungen S 150, --  
 1. Lernjahr Mi., 17.30 Uhr  
 Schule Gleink  
 3. Lernjahr Mi., 16.45 Uhr  
 VHS-Haus  
 2. Lernjahr Tag und Zeit nach  
 4. Lernjahr Vereinbarung  
 (Stundenplan)  
 Lehrbücher: Ann und Pat 1 - 4 VHS - Haus  
 VD. Hans Bodingbauer (1. Lernjahr)  
 Sprachl. Anna Windhager (1. - 4. Lernjahr)

**LATEIN**

Übungskurse für Mittelschüler S 150, --  
 1. Lernjahr Fr., 17.00 Uhr  
 Lehrbuch: Liber Latinus I A VHS-Haus  
 2. Lernjahr Fr., 18.30 Uhr  
 Lehrbücher: Liber Latinus I A  
 und II A VHS-Haus  
 3. Lernjahr Mo., 17.00 Uhr  
 Lehrbücher: Liber Latinus II A  
 Caesar, Ovid VHS-Haus  
 6. Lernjahr Mo., 18.30 Uhr  
 Lehrbücher: Plinius, Horaz,  
 Tacitus VHS-Haus  
 Prof. Dr. Ingomar Seidl

**JUGENDKURSE FÜR FORTBILDUNG**

Deutsch, Mathematik, Englisch, Kurzschrift, Legasthe-  
 nikerbetreuung S 40, -- monatlich  
 Gesamtleitung: Anmeldungen in  
 HHL. Wilhelm Lechner den Pflichtschulen

**2. ALS FREIZEITGESTALTUNG****ZEICHNEN UND MALEN**

für Kinder von 4 - 12 Jahren S 90, --  
 OStR. Prof. Silvester Lindorfer Sa., 13.30 Uhr  
 VHS-Haus

**KINDERTANZ**

Kurse für Kinder ab 4 Jahren S 85, --  
 Tanzpäd. Erika Gangl Fr., ab 14.00 Uhr  
 Gruppeneinteilung  
 nach Alter bzw.  
 Stundenplan  
 Volksskino

**KINDERSINGSCHULE**

VL. Ingeborg Ladenbauer, Elisabeth Rebhandl, VL.  
 Margit Schwarz S 55, --  
 Gesamtleitung: Anmeldungen in  
 Prof. Mag. Brigitte Ladenbauer den Pflichtschulen

**JUGENDKURSE FÜR FREIZEITGESTALTUNG**

Fotografieren, Schiffsmodellbau, Schach, Badminton  
 Gesamtleitung: S 90, --  
 HHL. Wilhelm Lechner Anmeldungen in  
 den Pflichtschulen

**ALLGEMEINES**

- Anmeldungen:**  
 1. - 3. und 6. - 10. Februar 1978, jew. von 7.30  
 Uhr bis 12.30 Uhr; am 2., 6., 7. und 9. Februar  
 1978 auch von 13.30 bis 17.00 Uhr.  
 Rathaus, 2. Stock vorne, Zimmer 216.  
 Die Einzahlung des Kursbeitrages hat bei der Anmel-  
 dung zu erfolgen!
- Mindestalter der Teilnehmer:**  
 14 Jahre, ausgenommen in Kinder- und Jugendkursen.
- Kursbeginn:**  
 Jeder Teilnehmer, der seine Teilnahme an einem  
 Kurs schriftlich erklärt und den Kursbeitrag entricht-  
 tet hat, wird einige Tage vor Kursbeginn schriftlich  
 hiervon in Kenntnis gesetzt.
- Ausfall von Kursen:**  
 Für unterbelegte Kurse werden die entrichteten Kurs-  
 gebühren gegen Vorlage der Zahlungsbescheinigung  
 (grüner Ausweis) bis 15. März 1978 rückerstattet.
- Kursbescheinigung:**  
 Nach regelmäßigem Besuch der Kursabende wird auf  
 Wunsch zu Semesterschluß bzw. nach Abschluß des  
 Arbeitsjahres eine Kursbestätigung ausgestellt.

**DAS NEUE VHS-HAUS DER STADT STEYR**

Foto: Kranzmayr

Der Kursbetrieb im neu adaptierten, be-  
 reits früher für Unterrichtszwecke in Ver-  
 wendung stehenden Haus Promenade 9,  
 wurde mit Beginn des Herbstsemesters  
 1977 aufgenommen. Damit ist es gelungen,  
 einen großen Teil der Kurse der Steyrer  
 Volkshochschule in einem zentralgelegenen  
 Gebäude zu konzentrieren.



# Wir leisten mehr



Der KONSUM gehört seinen Mitgliedern. Jedes Mitglied hat durch seinen Geschäftsanteil das Recht auf Mitsprache und Mitbestimmung. Und profitiert durch die Rückvergütung. Werden auch Sie Mitglied im KONSUM.

**fina SONNEN-  
BLUMENÖL** 39.<sup>90</sup>  
Kruginhalt 2 l

**KÖNIGSWALDER  
WALDVIERTLER  
MAGENBITTER** 69.<sup>90</sup>  
inkl. aller Abgaben  
Flascheninhalt 1 l

**närina PUDDING** 6.<sup>90</sup>  
Vanille, Erdbeer oder  
Karamel 3er-Packung

KONSUM-Produkte  man bleibt dabei

**GEMÜSEERBSEN**  
Doseninhalt 850 g oder  
**LINSEN** 9.<sup>90</sup>  
Doseninhalt 830 g

**MEXIKAN.  
ANANASTÜCKE** 11.<sup>90</sup>  
Doseninhalt 822 g

**BULG.  
BLÜTENHONIG** 25.<sup>90</sup>  
Glasinhalt 800 g



**CIRKEL KAFFEE  
DIPLOMAT** 39.<sup>90</sup>  
ungemahlen oder filterfein gemahlen  
und vakuumverpackt  
Paketinhalt 250 g

**närina GUGELHUPFMASSE** 11.<sup>90</sup>  
Paketinhalt 500 g

**LISPA DRAGEE-  
KEKS** 12.<sup>90</sup>  
Säckcheninhalt 250 g

**PFANNI  
SEMMEL- oder  
KARTOFFELKNÖDEL** 16.<sup>90</sup>  
im Kochbeutel  
Paketinhalt 200 g

**ROTHENBURGER  
PLÄTZCHEN** 15.<sup>90</sup>  
Paketinhalt 230 g

**DASH ET 10** 79.<sup>90</sup>  
Trommelinhalt 3000 g

## Kosmetik-Tiefpreise



**blend-a-med** 14.<sup>90</sup>  
Zahncreme  
Tubeninhalt 65 ml

**Odol MUNDWASSER** 25.<sup>90</sup>  
Flascheninhalt 85 ml

**velina CREMESEIFE** 4.<sup>90</sup>  
90 g

**velina SHAMPOO** 12.<sup>90</sup>  
Spezial, Kräuter, Protein, Birken,  
Schuppen-Kur  
oder Apfel-Fülle  
Flascheninhalt 200 ml

**wella spray** 34.<sup>90</sup>  
normal, antifett  
Doseninhalt 375 g

**Gillette RASIERSCHAUM** 17.<sup>90</sup>  
normal  
Dose

In allen textil- und hartwarenführenden Filialen erhältlich

**„MEISTERSTÜCK“  
BETTGARNITUR** 298.-  
Größe:  
130 cm x 190 cm

**BETTGARNITUR** 159.-  
bedruckt  
Größe:  
130 cm x 190 cm

**„DIAMANT“  
BETTUCH** 89.<sup>80</sup>  
verstärkte Mitte  
Größe:  
150 cm x 230 cm

**BAUMWOLL-  
FROTTIER-  
HANDTUCH** 37.<sup>80</sup>  
Größe:  
50 cm x 100 cm

**ELIN  
REGLER-  
BÜGELEISEN** 129.-  
offener Griff, 1000 W

**KINDERPULLOVER** 59.-  
Langarm  
diverse Dessins  
Größen: 4 - 14

Mitglieder erhalten auf alle Waren Rückvergütung

Ihr Vorteil: Mitglied im **KONSUM**



## BÜRGERMEISTER WEISS BERICHTET ÜBER DAS ENTWICKLUNGSKONZEPT FÜR DIE STADT STEYR

In dem einstimmigen Gemeinderatsbeschuß vom 22. Februar 1977 über das Entwicklungskonzept für die Stadt Steyr und deren Umlandregion ist auch eine jährliche Berichterstattung des Bürgermeisters an den Gemeinderat vorgesehen.

In der Gemeinderatsitzung vom 15. 12. 1977 legte Bürgermeister Weiss dem Gemeinderat den Bericht für das Jahr 1977 vor, welcher in der Folge auszugsweise wiedergegeben wird.

Nach dem Beschluß des Gemeinderates wurde die Öffentlichkeit in entsprechender Form von dem Entwicklungskonzept informiert. Gleichzeitig erfolgte die Vorlage an das Land Oberösterreich und an die Österreichische Bundesregierung.

Die Bürgermeister der Umlandgemeinden wurden ebenso von dem Beschluß in Kenntnis gesetzt, wie die zuständigen Kammerorganisationen als Interessensvertretungen.

Nach einer Aussprache beim Gemeindereferenten des Landes Oberösterreich, Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Hartl sicherte dieser seine volle Unterstützung für die Ziele des Entwicklungskonzeptes zu. Darüberhinaus berief Bundeskanzler Dr. Kreisky Vertreter der Stadt und der Region zu einer Aussprache mit der Bundesregierung in der selben Sache am 26. April 1977 ein. Der Gemeinderat wurde vom Ergebnis bereits in Kenntnis gesetzt und Auswirkungen dieser dreistündigen Konferenz sind inzwischen ersichtlich geworden. Festgefahrene Gespräche kamen wieder in Gang, ein umfangreicher Schriftverkehr mit den Abteilungen des Landes Oberösterreich und den Ministerien war die Folge. Die Schnellstraße S 37 kam dabei immer wieder ins Gespräch, wie auch die Verwendung leerstehender Bundesgebäude, die Renovierung des Schlosses Lamberg, die Zuteilung namhafter Subventionsbeträge an überregionale Verbände, die gegründet oder in Gründung befindlich sind. Das Entwicklungskonzept wurde als Entscheidungshilfe oder auch als Entscheidungsbegründung vielfach herangezogen.

Der Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung mit den Gründungsgemeinden Behamberg, Dietach, Garsten, Sierning, St. Ulrich und Steyr wurde über eigenes Ersuchen am 14. April 1977 durch die Gemeinde Aschach erweitert. S 60 Millionen sind für die Bautätigkeit zugesichert, die Arbeit selbst hat inzwischen voll eingesetzt. 11,5 Millionen Schilling wurden 1977 verwendet, S 23 Millionen sind bis 1978 vorgesehen.

An wichtigsten Kanalbaustellen sind zu erwähnen: Baulos Steinfeld, Stadtbad, Waldrandsiedlung, Dornach und Rennbahnweg. Für die zentrale Kläranlage kaufte die Stadt den Grund um S 5,2 Millionen.

Hinsichtlich der Müllbeseitigung sind eine Reihe von Verhandlungen abgelaufen, die den gesamten Bezirk erfaßt haben. Die Bedeutung einer überregionalen Verbandsgründung wird durch den Antrag des Bezirkes Kirchdorf noch unterstrichen, der sich auch einer Steyrer Anlage anschließen will.

Größte Bedeutung genießt das Projekt einer erweiterten Trinkwasserversorgung, da die ständig steigenden Ziffern des Pro-Kopf-Verbrauches eine zusätzliche Wasserschöpfung zu den bestehenden Brunnen verlangen. Auch hier handelt es sich um ein Problem nicht nur der Stadt Steyr allein, sondern der Versorgung

weiterer Gemeinden im Wege eines Wasserversorgungsverbandes. Die nächsten Gespräche diesbezüglich werden unter Teilnahme von Vertretern der Landesregierung mit den Gemeinden Garsten und St. Ulrich noch vor Weihnachten im Rathaus stattfinden. Im Untersuchungsgebiet der Gemeinde Wolfert unter Beteiligung der Wasserrechtsabteilung und des Hydrographischen Dienstes der Landesregierung ist eine ausreichende Wasserschüttung gefunden worden. Dem Verständnis der Gemeinde Wolfert und auch der betroffenen Grundbesitzer, die die Untersuchungen gestattet haben, gebührt eine lobende Erwähnung. Auch dieses Projekt wird einen gewaltigen Investitionsaufwand erfordern, der jedoch in Anbetracht der weiträumigen und auch für die Zukunft ausreichenden Wasserbedarfsdeckung gerechtfertigt erscheint.

Im Fremdenverkehr wird derzeit der Tagesbesucher bevorzugt in die Werbung eingebunden, wobei die räumliche Grenze von Wien bis München reicht. Die Zunahme der Besucherziffern, eine Ausweitung der Einrichtung des Christkindlpostamtes sind positive Zeichen unserer Bemühungen. Die Verbändegemeinschaft Steyr und Ennstal tritt in gemeinsamen Werbeaktionen hervor.

Die Einladung der Stadt an die Umlandgemeinden zur Bildung eines Regionalkomitees ist ergangen. Vorgespräche haben bereits stattgefunden. Eine Fortsetzung im Jahre 1978 wird im gemeinsamen Interesse vonnöten sein.

VERSCHIEDENE WICHTIGE ENTWICKLUNGEN FÜR DIE STADT wurden 1977 begonnen und zum Teil abgeschlossen. Neue Maßnahmen sind im Zusammenhang mit dem Flächenwidmungsplan und dem Voranschlag 1978 in Aussicht.

Der Gemeinderat hat mit dem Beschluß über den NEUBAU von Zwischenbrücken einen Schwerpunkt im inneren Stadtbereich gesetzt, dem nun die Erstellung eines neuen Verkehrskonzeptes folgen wird. Dieses ist im Rohentwurf fertig, steht derzeit in Beratung zwischen der Polizeidirektion Steyr und dem Stadtbauamt.

Im Nahverkehr wurde eine wichtige Kontaktstelle zwischen Eisenbahn- und Autobusverbindung durch die Errichtung des Busbahnhofes geschaffen. In Verbindung mit den ebenfalls neuen Straßenzügen und Fußgängerwegen zum Stadtkern wurden die Verkehrsverhältnisse bedeutend verbessert. Nach der letzten Erhebung stehen wir kurz vor der Vergabe der Arbeiten zum Fußgängerübergang beim Krankenhaus und vor dem 1. Teil der Bahnunterführung des Fußweges von der Ennsleitenstiege über die Eisenbundesstraße zur Altstadt. Die Planung im N-Knoten der Ennsner Straße am Tabor wird bis Ende Februar fertiggestellt sein, worauf die Ausschreibung erfolgen und 1978 mit dem Baubeginn zu rechnen sein wird. Ebenso wird zu Beginn des neuen Jahres mit der Planungsvergabe für einen Übergang über die Blümelhuberstraße gerechnet.

Der Denkmalschutz verdient in Anbetracht der Vorbereitungen zur 1000-Jahr-Feier besonders hervorgehoben zu werden, wozu im Sinne des Entwicklungskonzeptes entscheidende Fakten gesetzt wurden. So wird die Restaurierung des Schlosses Lamberg in Verbindung mit der internationalen Ausstellung "Die Hallstattzeit - ein europäisches Phänomen" zügig



**ACHTUNG**

**ANFANG APRIL** erscheint wieder die  
**NEUE AUSGABE** des **ÖRTLICHEN TELEFONBUCHES**  
für Steyr und Umgebung

Haben Sie eine Adressen- bzw. eine Telefonnummernänderung, oder einen Neuanschluß, so ersuchen wir Sie um schriftliche Bekanntgabe bis spätestens  
**3. FEBRUAR 1978**

**FA. H. STEINER, Werbe - und Verlagsunternehmen**  
4400 STEYR, ARBEITERSTRASSE 39/14

TELEFON 3172

vorangetrieben. Auch hier war es die Initiative der Stadt, die letztlich eine Interessenabstimmung und Entscheidung zwischen Bund, Land und Gemeinde herbeigeführt hat.

Der Wohnbau hat besondere Akzente zu setzen, zumal in der Nähe des historischen Stadtkernes am rechten Brückenkopf der Schönauerbrücke ein neues Bauvorhaben entsteht, das zur Belebung des Stadtkernes beitragen wird. Wohnhäuser im Wehrgraben und die Fortsetzung der Resthofbauten sind wichtige Beiträge zur Bedarfsdeckung. Die Zusicherung von Landesrat Neuhauser, aus der Wohnbauförderung im Jahr 1980 450 Wohneinheiten in Steyr zu fördern, scheint besonders markant, da es die höchste Zuteilungsquote ist, die jemals erreicht wurde. Die Förderungswerber sind alle in Steyr tätigen Wohnbauvereinigungen.

Für die Entwicklung der Stadt besonders wertvoll ist die Schaffung von Grundreserven, die derzeit rund 130.000 m<sup>2</sup> betragen, wovon erst vor kurzem 80.000 m<sup>2</sup> an der Enns- Straße zur Erweiterung des Resthofwohnbaugesbietes erworben wurden. Ein Stiefkind bei unseren Bemühungen ist leider die Schnellstraße S 37, wo trotz ständiger Interventionen der Stadt keine sichtbaren Zeichen erkennbar sind. Die Stadt hat von sich aus jedoch die seit Jahrhunderten bestehende Straßenenge an der Eisenstraße durch den Abbruch des Althauses Berger und einiger anliegender Gebäude rasch beseitigt. Ähnliche Aktivitäten können für die Pachergasse nachgewiesen werden.

Eine erfreuliche Nachricht ist die Tatsache, daß trotz großer Sparmaßnahmen des Bundes über Intervention der Stadt Steyr es gelungen ist, den Umbau des Bundesrealgymnasiums am Michaelerplatz für 1978 sicherzustellen. Die Stadt Steyr wird das freiwerdende Gebäude der Handelsschule im Wehrgraben als vorübergehendes Domizil den Schülern des Gymnasiums zur Verfügung stellen. Erst durch diese Erklärung der Stadt war der Umbau möglich geworden.

Die Auslastung der Trollmannkaserne durch Bildung eines Landwehrstammverbandes geht aus einer Mitteilung von Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Hartl im Wege von Bundesminister Rösch hervor und die Steyr-Werke als wichtigster Wirtschaftsträger der Stadt,

bekunden ihre Absicht, weitere Ausbauten ihrer Anlagen im Stadtgebiet vorzunehmen, wobei in erster Linie die Errichtung einer neuen Lehrwerkstätte zu nennen ist. Diese Mitteilung darf besonders begrüßt werden.

Werte Mitglieder des Gemeinderates! Es wäre sicher nicht richtig, alles was in unserer Stadt an Aktivitäten, Initiativen und Entwicklungen zu sehen ist, ausschließlich dem Entwicklungskonzept zuzuschreiben. Aber die Tatsache, daß für den Gemeinderat und die Stadtverwaltung insgesamt das Entwicklungskonzept ein auslösendes Moment ist, darf wohl nicht unerwähnt bleiben. Wer mit offenen Augen durch die Stadt geht, kann die sichtbaren positiven Veränderungen nicht übergehen. Wir machen vielleicht nur den Fehler, alle Neuerungen, Neubauten und günstigen Lösungen zu wenig in ihrer Weiterwirkung zu beachten, weil wir ständig mit neuen Fragen beschäftigt sind. Wir vermeiden es auch, bei jedem Anlaß große Feste zu feiern. Ich glaube jedoch, daß die Steyrer Bürger auch so erkennen, daß der Gemeinderat bemüht ist, seine Überlegungen und Entscheidungen im Sinne einer positiven Entwicklung für eine lebenswerte Gegenwart und gesicherte Zukunft zu treffen. Das Entwicklungskonzept kann nur Richtschnur und eine ständige Aufforderung sein, dem Leben und den Bedürfnissen in dieser Stadt und in der Umlandregion stets ein besonderes Augenmerk zuzuwenden und in konsequenter Vorgangsweise glaubwürdig zu bleiben. Dies nicht nur den Dienststellen des Bundes und das Land gegenüber, sondern vor allem den Menschen in dieser Stadt, die uns ihr Vertrauen gegeben haben, was wir nach besten Kräften versuchen müssen, auch zu rechtfertigen.

#### VERMIETUNG VON GESCHÄFTSRÄUMEN IM OBJEKT ARBEITERSTRASSE 39 (HOCHHAUS)

Die GWG der Stadt Steyr gibt bekannt, daß im Objekt Arbeiterstraße 39 - mittleres Hochhaus - Geschäfts- bzw. Büroräumlichkeiten im Gesamtausmaß von 61,97 m<sup>2</sup> zu vermieten sind. Diese Räumlichkeiten sind ebenerdig gelegen und zentralbeheizt.

Interessenten werden gebeten, in der Liegenschaftsverwaltung der Stadtgemeinde Steyr, Rathaus, 1. Stock hinten, Zimmer 208 bzw. 209, vorzusprechen.



**ALU - Haustüren, - Fenster, (auch wärmegeklämmt)**  
**ALU - Schiebewände, Außen-Fensterbänke**  
**ALU - Vordächer, Portale, Schaufenster**  
**Ing. SCHWARZ, Leonstein**

Telefon 07584/316

Beratung in allen Fachgeschäften mit  oder direkt





**K** wir halten keinen winterschlaf  
**a. c. kranzmayr**  
**fotohandel**  
**fotoatelier**  
 4400 steyr bahnhofstr. 3

## HOHE GEBURTSTAGE



Gegen Ende des Jahres 1977 feierte Herr Franz Nöbauer die Vollendung des 90. Lebensjahres.

Bürgermeister-Stellvertreter Heinrich Schwarz und Gemeinderat Alfred Baumann überbrachten die Glückwünsche der Stadt



Frau Maria Heimberger feierte am letzten Tag des Jahres 1977 ebenfalls den "Neunziger".

Bürgermeister-Stellvertreter Heinrich Schwarz überbrachte die Glückwünsche der Stadt.

Fotos: Kranzmayr

## KULTURAMT

### Veranstaltungskalender Februar 1978

DONNERSTAG, 2. FEBRUAR 1978, 20 Uhr,  
 Theater Steyr, Volksstraße 5:

Gastspiel des Landestheaters Linz:

"EINER FLOG ÜBER DAS KUCKUCKSNEST" - Ein Stück von Dale Wassermann

Abonnement I - Gruppen A und C - Restkarten ab 27. 1. 1978 im Freiverkauf an der Kasse des Volkskins Steyr  
 Schauplatz dieses unter die Haut gehenden Stückes ist eine psychiatrische Klinik. McMurphy, der sich "draußen" mit den Zwängen der modernen Industriegesellschaft nicht hatte abfinden wollen, kämpft auch in der Anstalt gegen den Mißbrauch von Macht. Er rebelliert gegen die bequemen Therapiemethoden zur Unter-

drückung von psychisch Geschädigten und Zerbrochenen. Vergeblich. Auch ihn zerstört man, auch er wird zum willenlosen Spielball derjenigen, die die Macht besitzen.

FREITAG, 3. FEBRUAR 1978, 20 Uhr,  
 Schloßkapelle Steyr, Schloß Lamberg:  
 Farblichtbildervortrag Ing. Rudolf Huber:  
 "EINE REISE AUF DEM DNJEPR"

SAMSTAG, 4. FEBRUAR 1978, 17 Uhr,  
 Schloßkapelle Steyr, Schloß Lamberg:  
 KONZERT DES KAMMERORCHESTERS DER STÄDT.  
 MUSIKSCHULE STEYR  
 mit Werken von H. Purcell, A. Vivaldi und L. Boccherini  
 Solist: Wolfgang Landerl (Violine)  
 Leitung: Prof. Rudolf Nones

DONNERSTAG, 9. FEBRUAR 1978, 20 Uhr,  
 Theater Steyr, Volksstraße 5:  
 Gastspiel des Landestheaters Linz:  
 "DER DIENER ZWEIER HERREN" - Komödie von Carlo Goldoni

Abonnement II - Restkarten ab 3. Februar 1978 im Freiverkauf an der Kasse des Volkskins Steyr

Als Mann verkleidet sucht Beatrice nach ihrem geliebten Florindo. Ihr schlechtbezahlter Diener Truffaldino, der endlich einmal seinen Hunger stillen wollte, dient ohne ihr Wissen noch einem zweiten Herren: Es ist eben dieser gesuchte Florindo. Natürlich versucht Truffaldino ein Zusammentreffen seiner beiden Herren zu verhindern. In dieser turbulenten Komödie um das Liebespaar und den gewitzten Diener schrieb Goldoni ein unvergängliches Meisterwerk.

FREITAG, 10. FEBRUAR 1978, 20 Uhr,  
 Schloßkapelle Steyr, Schloß Lamberg:  
 KAMMERMUSIKABEND MIT DEM SATTLER-TRIO,  
 Schweiz

Programm:

L. v. Beethoven: Klaviertrio c-moll, op. 1, Nr. 3

F. Martin: Klaviertrio über irische Volksweisen

F. Smetana: Klaviertrio g-moll, op. 15

(gem. Veranstaltung mit dem Brucknerbund f. O.Ö., Ortsgruppe Steyr)

SAMSTAG, 11. FEBRUAR 1978, 19.30 Uhr,  
 Saal der Arbeiterkammer, Steyr, Färbergasse 5:  
 Gastspiel des Kellertheaters Linz:

"MRS. PIPER LEBT GEFÄHRlich" - Kriminalkomödie von Jack Popplewell

(gem. Veranstaltung mit der Kammer für Arbeiter und Angestellte)

SAMSTAG, 18. FEBRUAR 1978, 20 Uhr,  
 Saal der Arbeiterkammer, Steyr, Färbergasse 5:

Aufführung der Steyrer Volksbühne:

"HILFE, ICH LIEBE EINEN GAMMLER" - Bauernposse von Hans Lellis

MITTWOCH, 22. FEBRUAR 1978, 20 Uhr,  
 Casinosäle Steyr, L. Werndl-Straße 10:

INTERNATIONALES TANZTURNIER  
 in den lateinamerikanischen Tänzen

(gem. Veranstaltung mit dem Tanzsportklub "GRÜN-WEISS" Steyr)



# Räumungsverkauf



21. Jänner bis 11. Februar

**Wir räumen das Lager**  
**Preissenkungen bis 50%**

## Möbelhalle Lang

Schloß Lamberg und Haager Straße

DONNERSTAG, 23. FEBRUAR 1978, 20 Uhr,

Theater Steyr, Volksstraße 5:

Gastspiel des Landestheaters Linz:

"DER EVANGELIMANN" - Musikalisches Schauspiel von Wilhelm Kienzl

Abonnement I - Gruppen A und B - Restkarten ab 17. Februar 1978 im Freiverkauf an der Kasse des Volkskinos Steyr

Wilhelm Kienzl fand den Vorwurf für seinen "Evangelimann" in der auf Tatsachen beruhenden Erzählung "Aus den Papieren eines Polizeikommissärs" von Leopold Florian Meißner. In der Geschichte vom unschuldigen Eingekerkerten, der zum Evangelisten wurde, erkannte er sofort die bühnenwirksame Dramatik. Nach der Uraufführung im Jahr 1895 wurde das Werk rasch sehr beliebt und sicherte sich deshalb einen festen Platz auf den Opernbühnen.

FREITAG, 24. FEBRUAR 1978, 17.30 Uhr,

Volkskino Steyr, Volksstraße 5:

Aktion "Der gute Film":

"DER AUFSTAND DER TIERE" - Zeichentrickfilm in Farbe mit dem Prädikat "Wertvoll".

SAMSTAG, 25. FEBRUAR 1978, 20 Uhr,

Schloßkapelle Steyr, Schloß Lamberg:

KAMMERKONZERT der STÄDT. MUSIKSCHULE STEYR

Ausführende:

Streichquartett Hans FRÖHLICH

Hans Fröhlich, 1. Violine

Ludwig Michl, 2. Violine

Karl-Heinz Ragl, Viola

Ernst Czerweny, Violoncello

Programm:

W.A. Mozart: Streichquartett KV. 159, B-Dur

J. Haydn: Streichquartett op. 54, Nr. 1, G-Dur

A. Dvorak: Streichquartett op. 34, d-moll

SAMSTAG, 25. FEBRUAR 1978, 20 Uhr,

Saal der Arbeiterkammer, Steyr, Färbergasse 5:

Wiederholung der Aufführung der Steyrer Volksbühne vom 18. 2. 1978

— Allfällige weitere Veranstaltungen des Kulturamtes der Stadt Steyr im Monat Februar 1978 werden durch Anschläge und Rundfunk bekanntgegeben!

### ACHTUNG THEATERABONNENTEN!

Es wird höflich ersucht, die für das ABONNEMENT I - Gruppe A - fällige zweite Rate in der Zeit vom 1. Februar bis 7. Februar 1978 während der Amtsstunden im Kulturamt Steyr, Rathaus, 2. Stock, Zimmer 211, einzuzahlen.

Die Abonnementausweise sind zur Abstempelung unbedingt mitzubringen!



**KAROSSERIEFACHBETRIEB**  
**KÜHLERSPENGLEREI**  
**BAUSPENGLEREI**

**Steyr, Reithofferwerk**  
Telefon 27 8 13

*Alfred Kerbl*

**Steyr, Ennsstr. 68 (Dornach)**  
Telefon 62 8 89



# 10% ABHOLVERGÜTUNG FÜR JEDERMANN

EDELBRANDE — WEINBRANDE — LIKÖRE — SAFTE  
 ROTWEINE  
 WEISSWEINE  
 DESSERTWEINE  
 BOUTELLENWEINE  
 SEKT

DIREKT VOM ERZEUGER UND IMPORTEUR

Wir freuen uns auf ihren Besuch

**PURKHART**

DESTILLERIE + WEINKELLEREI

4400 STEYR, Steiner Straße 3, Telefon 07252/3439

## GESCHÄFTSZEITEN

MO - DO 7 - 12 UHR  
 13 - 16.45 UHR  
 FREITAG 7 - 18 UHR  
 SAMSTAG GESCHLOSSEN

## Amtliche Nachrichten

### KUNDMACHUNGEN

Magistrat Steyr  
 Magistratsdirektion  
 Gem XIII - 6416/77

Steyr, 12. Jänner 1978

#### KUNDMACHUNG

Mit Wirkung vom 1. 1. 1978 wird auf Grund des Beschlusses des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 15. 12. 1977, Gem XIII - 6416/77 der

- 1) Wasserabgabepreis mit S 4, -- pro Kubikmeter (incl. 8 % USt.) und
- 2) die Abnahmegebühr für Druck-Warmwasserbereitungsanlagen mit S 90, -- neu festgesetzt.

Durch die Weitergeltung des Gemeinderatsbeschlusses vom 2. 10. 1959, ÖAG-Wasserwerk - 10570/56, betreffend die Einhebung eines Zuschlages von S 0, 50 pro Kubikmeter zur Förderung der Reinhaltung des Grund- und Quellwassers ergibt sich somit ein neuer Gesamtpreis von S 4, 50 pro Kubikmeter bezogenen Wassers.

Magistrat Steyr  
 Bau 2 - 2056/68

Steyr, 16. Jänner 1978

Bebauungsplan Nr. 38 "Waldrandsiedlung"

#### KUNDMACHUNG

Der vom Gemeinderat in seiner Sitzung am 15. September 1977 beschlossene Bebauungsplan Nr. 38 "Waldrandsiedlung" wird hiemit gemäß § 62 Statut für die Stadt Steyr, LGBI. Nr. 47/1965 in der Fassung der Novellen 41/1969 und 45/1970 durch Kundmachung im Amtsblatt als Verordnung der Stadt Steyr kundgemacht.

Der Plan wurde mit Bescheid der OÖ. Landesregierung vom 10. Jänner 1978, Bau R - 3794/2 - 1977, gemäß § 21 Abs. 5 OÖ. Raumordnungsgesetz, LGBI. Nr. 18/1972 genehmigt.

Der Plan liegt durch 2 Wochen beim Magistrat Steyr, Baurechtsabteilung, zur öffentlichen Einsichtnahme während der Amtsstunden auf und wird mit dem auf den Ablauf der Kundmachungsfrist folgenden Tage rechtswirksam.

Der Plan liegt nach Inkrafttreten im Magistrat zur Einsichtnahme für jedermann auf.

Der Bürgermeister:  
 Franz Weiss

### AUSSCHREIBUNGEN

Magistrat Steyr  
 Bau 5 - 4160/77

Steyr, am 9. Jänner 1978

#### ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

über die Baumeisterarbeiten für den Umbau des alten Stadttheaters.

Die Unterlagen können ab 1. Februar 1978 im Stadtbauamt, Zimmer 112, abgeholt werden.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift

"Baumeisterarbeiten Umbau altes Stadttheater"

bis 22. Februar 1978, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 76, abzugeben.

Die Anbieteröffnung findet am gleichen Tage ab 9.00 Uhr, im Stadtbauamt, Zimmer 97, statt.

### MÜLLABFUHR

#### ÄNDERUNGEN BEI DER MÜLLABFUHR

Aus betriebstechnischen Gründen wird die Müllabfuhr in der Schlösslmayrstraße ab 10. 2. 1978 nicht mehr am Freitag, sondern am Mittwoch jeder Woche durchgeführt.

Am Münichholzweg und in der Schroffgasse wird der wöchentliche Termin verlegt und ab 15. 2. 1978 jede zweite Woche durchgeführt.



**Mitteilungen des  
 Arbeitsamtes Steyr**

#### "INSOLVENZ-ENTGELTSICHERUNGSGESETZ - IESG"

Wie kommen anspruchsberechtigte Dienstnehmer zu ihrem Geld?

Das Bundesgesetz über die Sicherung von Arbeitnehmeransprüchen im Falle der Insolvenz des Arbeitgebers tritt am 1. 1. 1978 in Kraft. Es ist jedoch auch bereits dann anzuwenden, wenn der Konkurs oder das Ausgleichsverfahren über das Vermögen des Arbeitgebers nach dem 31. 12. 1975 eröffnet wurde und am 31. 12. 1977 noch nicht rechtskräftig abgeschlossen ist. Das gleiche gilt, wenn im erwähnten Zeitraum die Geschäftsaufsicht angeordnet und noch nicht aufgehoben



RUEFA, das führende Reisebüro mit dem größten Urlaubsangebot Österreichs hat bereits die neuen Kataloge für Sommerreisen 1978 aufliegen.

### Holen Sie sich Ihren Urlaubskatalog!

|                     |                                                                                        |
|---------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|
| AZUR / RUEFA        | Hotelpauschalaufenthalte nach Maß - speziell für Selbstfahrer                          |
| AZUR FAMILIENURLAUB | Ferienwohnungen und Bungalows im In- und Ausland                                       |
| AZUR FERNREISEN     | interessante Studien- und Bildungsreisen                                               |
| TOUROPA AUSTRIA     | Österreichs Nr.1 für Flugpauschalreisen - RUEFA ist offizieller Agent von Touropa      |
| AMERIKAFLUGDIENST   | Billigstflüge nach USA und CANADA - die ideale Möglichkeit für Verwandtenbesuche       |
| AIR CONTI           | preisgünstige Flugpauschalreisen ab München                                            |
| SEETOURLAUB AUSTRIA | interessante Kreuzfahrten mit dem größten Veranstalter für Schiffsreisen in Österreich |

Wir beraten und bedienen Sie gerne individuell und weisen darauf hin, daß alle Arrangements der bekanntesten europäischen Reiseveranstalter von uns vermittelt werden können. Weiters steht Ihnen unser Team gerne für Bahn- und Linienauskünfte zur Verfügung, wobei die Tickets zu Original-Preisen verkauft werden.

Wir veranstalten auch heuer wieder wöchentlich Bäderbusfahrten ab Steyr an die ital. Adria sowie nach Istrien und führen Sonderzüge ab Linz nach Mittelitalien und Jugoslawien.

Planen Sie rechtzeitig Ihren Urlaub und sichern Sie sich Ihre Plätze!

Bedienen Sie sich der Erfahrung des größten österreichischen Reisekonzerns und besuchen Sie uns in unserem Steyrer Reisebüro

# RUEFA

Grünmarkt 23,  
Telefon 5436, 2019

oder wenn ein Antrag auf Konkurseröffnung mangels Vermögen abgewiesen wurde.

Anträge auf Insolvenz-Ausfallgeld können beim Arbeitsamt

- a) in dessen Sprengel sich der Sitz des Konkurs- oder Ausgleichsgerichtes befindet,
  - b) bei dem nach dem Aufenthaltsort des Anspruchsberechtigten zuständigen Arbeitsamt oder
  - c) bei dem Arbeitsamt, in dessen Sprengel sich der Sitz des Betriebes befindet, bei dem der Arbeitnehmer beschäftigt ist oder war,
- eingebraucht werden.

Das Arbeitsamt gibt auf Wunsch gern nähere Informationen und folgt Antragsformulare sowie Merkblätter aus.

### ÄRZTE- u. APOTHEKENDIENST

#### ÄRZTEBEREITSCHAFTSDIENST

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Februar 1978

#### Stadt:

- 4.2. Dr. Grobner Anna Cornelia, Frauengasse / 61241
- 5.2. Dr. Loidl Josef, St. Ulrich 129 / 4082
- 11.2. Dr. Schloßbauer Gerhard, Resselstraße 22 / 619133
- 12.2. Dr. Ludwig Roland, Ortskai 3 / 63085
- 18.2. Dr. Honsig Fritz, Rooseveltstraße 2a / 61007
- 19.2. Dr. Zechmann Adolf, Grünmarkt 4 / 3449
- 25.2. Dr. Noska Helmut, Neusch. Hauptstr. 30a / 2264
- 26.2. Dr. Eckel Rudolf, Hanuschstraße 30 / 61440

#### Münichholz:

- 4./ 5. Dr. Winkler Hans, Forellenweg 10 / 71562
- 11./12. Dr. Hainböck Erwin, Leharstraße 11 / 71513
- 18./19. Dr. Weber Gerd, Punzerstraße 15 / 712973
- 25./26. Dr. Hainböck Erwin, Leharstraße 11 / 71513

#### APOTHEKENDIENST:

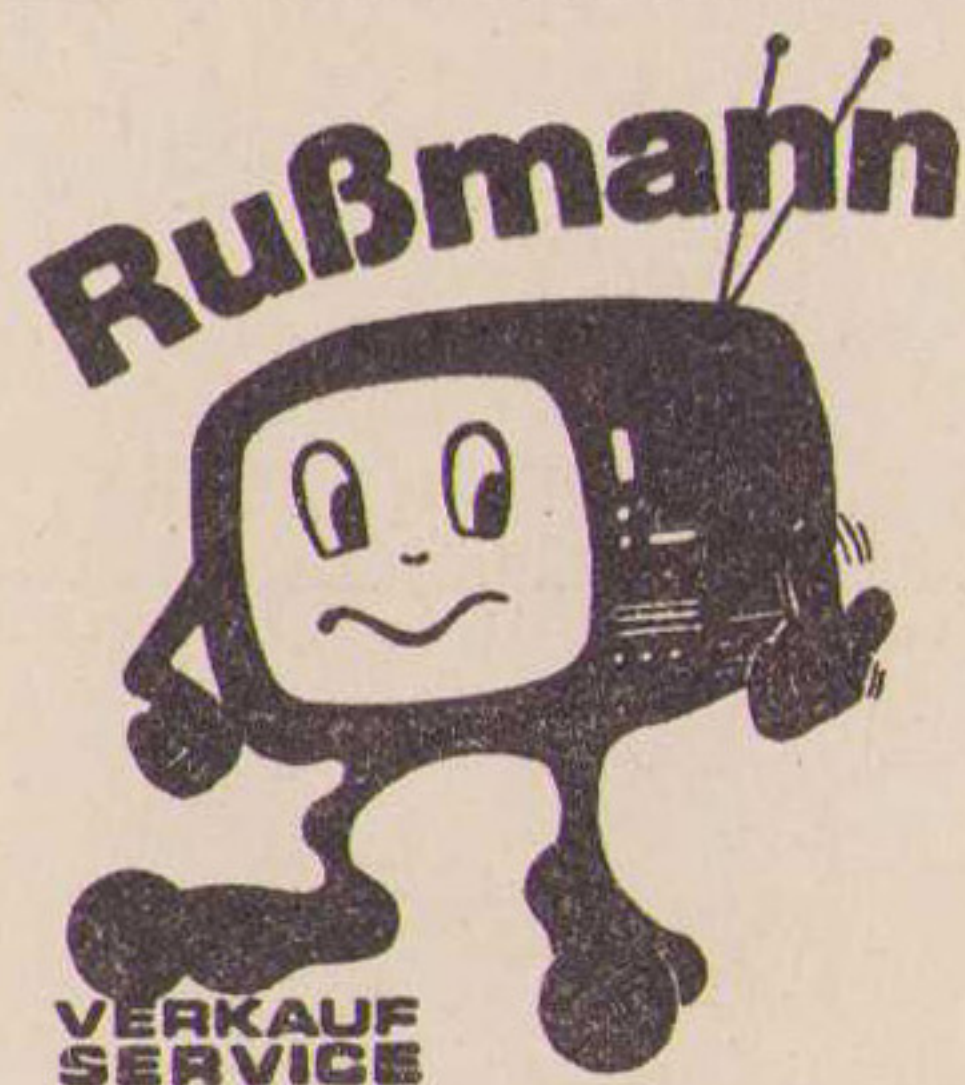
- 1./ 5. Ennsleitenapotheke,  
Mr. Heigl, Arbeiterstraße 37 / 4482
- 6./12. Stadtapotheke,  
Mr. Bernhauer OHG, Stadtplatz 7 / 2020
- 13./19. Löwenapotheke,  
Mr. Schaden, Enge 1 / 3522
- 20./26. Taborapotheke,  
Mr. Reitter KG, Rooseveltstraße 12 / 62018
- 27./28. Hl. Geistapotheke,  
Mr. Dunkl KG, Kirchengasse 16 / 3513

Der Nachtdienst beginnt jeweils Montag 8 Uhr früh und endet nächsten Montag 8 Uhr früh.

#### ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

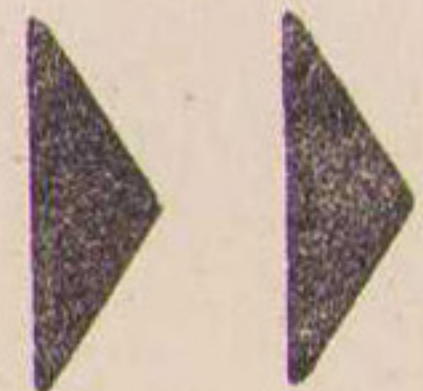
- 4./ 5. Dentist Herbert Ritter, Steyr, Rooseveltstr. 2d
- 11./12. Dentist Franz Ratzberger, Steyr, Seitenstettenerstraße 13
- 18./19. Dentist Hans Schacherl, Bad Hall
- 25./26. Dentist Ferdinand Mitterschiffthaler, Garsten, Anselm Angererstraße 7





# TV Rußmann

Wolfers, Tel. 07253/333 12 Monate zinsfreie Teilzahlung



In unserem neuen Hi-Fi-Studio finden Sie Hi-Fi-Anlagen der Marken Grundig, Philips, Telefunken, B & O, National, Hitachi, Nordmende, ITT Schaub Lorenz, Hea und Marantz ZU SONDERPREISEN!

Antennenbau

eigene Fachwerkstätte

Radio-Recorder — elektrische Küchengeräte — sämtliche Einbaugeräte

FARBfernseher zu günstigen Nettopreisen

## STANDESAMT

### PERSONENSTANDSFÄLLE Dezember 1977

Im Dezember 1977 wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 167 (Dezember 1976: 225; November 1977: 180) Kindern beurkundet. Aus Steyr stammen 27, von auswärts 140. Ehelich geboren sind 150, unehelich 17.

20 Paare haben im Monat Dezember 1977 die Ehe geschlossen (Dezember 1976: 13; November 1977: 20). In dreizehn Fällen waren beide Teile ledig, in vier Fällen ein Teil geschieden, in einem Fall ein Teil verwitwet und ein Teil geschieden und in zwei Fällen beide Teile geschieden. Ein Bräutigam besaß die jugoslawische und eine Braut die britische Staatsbürgerschaft. Alle übrigen Eheschließenden waren österreichische Staatsbürger.

Im Berichtsmonat sind 66 Personen gestorben (Dezember 1976: 72; November 1977: 75). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 37 (14 Männer, 23 Frauen), von auswärts stammten 29 (16 Männer, 13 Frauen). Von den Verstorbenen waren 51 über 60 Jahre alt.

## PERSONALWESEN

### RUHESTANDSVersetZUNGEN, BEFÖRDERUNGEN UND ÜBERSTELLUNGEN IM PERSONALSTAND DER STADT- GEMEINDE STEYR ZUM 1. 1. 1978

#### VERSETZUNGEN IN DEN DAUERNDEN RUHESTAND:

Direktor der Städtischen Liegenschaftsverwaltung  
OAR. August Stöglöcker mit Wirkung vom 1. 1. 1978  
OAR. Walter Hoffelner mit Wirkung vom 1. 2. 1978  
Städt. Installateur Rudolf Kindermann mit Wirkung vom 1. 3. 1978

#### ZUERKENNUNG EINES FUNKTIONSTITELS:

SR. Dr. Helmut Schreibmüller - "Bezirksverwaltungs-  
direktor"

#### BEFÖRDERUNGEN:

SR. Dipl. Ing. Otto Ehler zum Obersenatsrat  
BR. Dipl. Ing. Helmut Vorderwinkler zum Oberbaurat  
AR. Anton Steinleitner zum Oberamtsrat (ad personam)  
MOK. Dr. Josef Maier zum Magistratsrat  
VOK. Karl Hiebl zum Amtsrat  
VK. Horst Gorup zum Verw. Oberkommissär  
TK. Ing. Manfred Haratzmüller zum Techn. Ober-  
kommissär

#### VOO. Anton Obrist zum Verw. Kommissär

VB Ing. Wolfgang Wein in die V. Dkl. d. Entl. Gr. B  
VB Jutta Auinger in die III. Dkl. d. Entl. Gr. B  
VB Hermine Felbermair in die III. Dkl. d. Entl. Gr. C  
VB Ludwig Traunfellner in die III. Dkl. d. Entl. Gr. C  
VB Margarete Hieslmair in die III. Dkl. d. Entl. Gr. p 4  
VB Maria Mühlberghuber in die III. Dkl. d. Entl. Gr. p 5  
VB Johann Riener in die III. Dkl. d. Entl. Gr. p 3  
VB Anna Schützenhofer in die III. Dkl. d. Entl. Gr. p 5  
VB Kurt Reinhart in die II. Dkl. d. Entl. Gr. C  
VB Margit Stadler in die II. Dkl. d. Entl. Gr. D  
VB Rosemarie Konrad in die II. Dkl. d. Entl. Gr. p 5  
VB Edith Radler in die II. Dkl. d. Entl. Gr. p 5

#### ÜBERSTELLUNGEN:

VL Prof. Rudolf Nones in die Entl. Gr. 1 1  
VB Erich Springer in die Entl. Gr. C  
VB Ingeborg Steiner in die Entl. Gr. C  
VB Wilhelm Vorhauer in die Entl. Gr. C  
BhV Johann Hartlauer zum Kanzleisekretär  
VB Franz Reisinger in die Entl. Gr. p 1  
VB Herbert Bangerl in die Entl. Gr. p 2  
VB Karl Buchmasser in die Entl. Gr. p 2  
VB Erich Walter in die Entl. Gr. p 2  
VB Hermine Bruckner in die Entl. Gr. p 3  
VB Karl Edlinger in die Entl. Gr. p 3  
VB Hermann Kopf in die Entl. Gr. p 3  
VB Leo Rosatzin in die Entl. Gr. p 3  
VB Franz Steindler in die Entl. Gr. p 3

## UNSERE ALTERSJUBILARE

Die Stadt Steyr ehrt ihre betagten Mitbürger dadurch, daß sie ihnen zum 80. Geburtstag und weiters alle 5 Jahre ein Gratulationsschreiben des Bürgermeisters und ein Geschenkpaket überreicht. Auch das Amtsblatt der Stadt Steyr schließt sich diesen Glückwünschen an und hebt alljährlich jeden Bürger unserer Stadt, der das 80. Lebensjahr überschritten hat, zu seinem Geburtstag ehrend hervor.

Den Jubilaren des Monats Februar 1978 seien daher auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

|                             |                     |
|-----------------------------|---------------------|
| Frau Grüllenberger Aloisia, | geboren 27. 2. 1881 |
| Herr Starkl Konrad,         | geboren 12. 2. 1884 |
| Frau Schmidt Theresia,      | geboren 22. 2. 1886 |
| Herr Nusime Franz,          | geboren 23. 2. 1886 |
| Frau Skampa Maria,          | geboren 24. 2. 1888 |



# SCHÖNER WOHNEN MIT EGGER MÖBEL

## FRANZ EGGER

## TISCHLEREI MÖBELHAUS

4400 STEYR

HARATZMÜLLERSTR. 82

TEL. 2238

|                            |                     |                                 |                     |
|----------------------------|---------------------|---------------------------------|---------------------|
| Herr Buchner Mathias,      | geboren 28. 2. 1888 | Frau Daxböck Rosina,            | geboren 7. 2. 1895  |
| Frau Stummer Josefine,     | geboren 6. 2. 1889  | Frau Kohlross Maria,            | geboren 8. 2. 1895  |
| Herr Zeindlinger Franz,    | geboren 19. 2. 1889 | Frau Michl Maria,               | geboren 13. 2. 1895 |
| Frau Brandecker Josefa,    | geboren 3. 2. 1890  | Frau Brandstetter Katharina,    | geboren 14. 2. 1895 |
| Herr Konheisner Franz,     | geboren 14. 2. 1890 | Frau Krenn Pauline,             | geboren 16. 2. 1895 |
| Frau Sonntagbauer Anna,    | geboren 15. 2. 1890 | Frau Aduatz Anna,               | geboren 16. 2. 1895 |
| Frau Grassnigg Josefine,   | geboren 8. 2. 1890  | Herr Schütz Heinrich,           | geboren 20. 2. 1895 |
| Frau Gschnaidtner Anna,    | geboren 7. 2. 1891  | Herr Krieg Anton,               | geboren 25. 2. 1895 |
| Frau Malle Rosina,         | geboren 13. 2. 1891 | Frau Benvenuti Maria,           | geboren 26. 2. 1895 |
| Frau Susteric Franziska,   | geboren 13. 2. 1891 | Herr Mijavsek Konstantin,       | geboren 28. 2. 1895 |
| Frau Kaiser Walpurga,      | geboren 14. 2. 1891 | Frau Grabner Anna,              | geboren 1. 2. 1896  |
| Frau Panzenböck Luise,     | geboren 20. 2. 1891 | Frau Blasl Gisela,              | geboren 2. 2. 1896  |
| Frau Schmid Irmgard,       | geboren 25. 2. 1891 | Frau Bachinger Emma,            | geboren 9. 2. 1896  |
| Herr Benvenuti Anton,      | geboren 26. 2. 1891 | Frau Bauer Anna,                | geboren 10. 2. 1896 |
| Frau Armingier Johanna,    | geboren 2. 2. 1892  | Herr Redl Heinrich,             | geboren 10. 2. 1896 |
| Frau Enengl Rosa,          | geboren 6. 2. 1892  | Frau Redl Hilda,                | geboren 12. 2. 1896 |
| Frau Schmid Rosa,          | geboren 12. 2. 1892 | Herr Wurz Josef,                | geboren 16. 2. 1896 |
| Herr Lets Franz,           | geboren 14. 2. 1892 | Herr Kordina Rudolf,            | geboren 18. 2. 1896 |
| Frau Gumpold Maria,        | geboren 17. 2. 1892 | Frau Bramberger Therese,        | geboren 19. 2. 1896 |
| Frau Schmidt Sabine,       | geboren 17. 2. 1892 | Frau Adamer Josefine,           | geboren 4. 2. 1897  |
| Frau Werndle Hedwig,       | geboren 27. 2. 1892 | Herr Altwirth Josef,            | geboren 5. 2. 1897  |
| Frau Eibel Anna,           | geboren 1. 2. 1893  | Herr Schnorrer Anton,           | geboren 6. 2. 1897  |
| Frau Senk Anna,            | geboren 4. 2. 1893  | Frau Riesinger Juliane,         | geboren 10. 2. 1897 |
| Frau Fischer Berta,        | geboren 5. 2. 1893  | Frau Hotzl Johanna,             | geboren 16. 2. 1897 |
| Herr Hackenauer Rudolf,    | geboren 11. 2. 1893 | Frau Müller Franziska,          | geboren 20. 2. 1897 |
| Frau Plank Franziska,      | geboren 12. 2. 1893 | Herr Gottlieb Viktor, Dr. Jur., | geboren 21. 2. 1897 |
| Herr Stockinger Johann,    | geboren 15. 2. 1893 | Frau Grün Agnes,                | geboren 27. 2. 1897 |
| Herr Kieslich Alois,       | geboren 16. 2. 1893 | Frau Zehetner Hedwig,           | geboren 28. 2. 1897 |
| Frau Schwaiger Marie,      | geboren 25. 2. 1893 | Frau Fischer Gisela,            | geboren 28. 2. 1897 |
| Frau Zauner Maria,         | geboren 1. 2. 1894  | Frau Heumann Maria,             | geboren 1. 2. 1898  |
| Herr Aigner Josef,         | geboren 2. 2. 1894  | Frau Staudinger Anna,           | geboren 8. 2. 1898  |
| Frau Tastl Juliane,        | geboren 2. 2. 1894  | Frau Wings Anna,                | geboren 10. 2. 1898 |
| Herr Pfeiffer Friedrich,   | geboren 7. 2. 1894  | Frau Hölblinger Josefine,       | geboren 11. 2. 1898 |
| Frau Ramsner Maria,        | geboren 13. 2. 1894 | Herr Hummer Fritz,              | geboren 13. 2. 1898 |
| Herr Oberreiter Franz,     | geboren 14. 2. 1894 | Herr Hain Josef,                | geboren 15. 2. 1898 |
| Herr Steiner Antonius,     | geboren 16. 2. 1894 | Frau Harant Maria,              | geboren 17. 2. 1898 |
| Frau Grill Franziska,      | geboren 19. 2. 1894 | Frau Memelauer Maria,           | geboren 17. 2. 1898 |
| Frau Austerhuber Maria,    | geboren 21. 2. 1894 | Herr Bürger Max,                | geboren 22. 2. 1898 |
| Frau Bracher Maria,        | geboren 21. 2. 1894 | Frau Pertlwieser Josefine,      | geboren 23. 2. 1898 |
| Frau Huber Anna,           | geboren 21. 2. 1894 | Frau Kepplinger Josefa,         | geboren 25. 2. 1898 |
| Frau Wolfinger Anna,       | geboren 21. 2. 1894 | Frau Steiner Bertha,            | geboren 27. 2. 1898 |
| Herr Binderberger Rudolf,  | geboren 22. 2. 1894 |                                 |                     |
| Herr Dornstauder Josef,    | geboren 23. 2. 1894 |                                 |                     |
| Frau Weisenböck Emilie,    | geboren 23. 2. 1894 |                                 |                     |
| Frau Hofer Maria,          | geboren 24. 2. 1894 |                                 |                     |
| Frau Dantlgraber Paula,    | geboren 2. 2. 1895  |                                 |                     |
| Frau Jauchsberger Juliana, | geboren 5. 2. 1895  |                                 |                     |
| Herr Reder Johann,         | geboren 6. 2. 1895  |                                 |                     |
| Frau Kagerer Anna,         | geboren 7. 2. 1895  |                                 |                     |
| Frau Mitter Juliane,       | geboren 7. 2. 1895  |                                 |                     |

### PENSIONSZAHLUNGSTERMINE

PENSIONSZAHLUNGSTERMINE Februar 1978:

- a) Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter:  
Donnerstag, 2. und Freitag, 3. Februar 1978
- b) Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten:  
Mittwoch, 8. Februar 1978.

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER UND VERLEGER: STADTGEMEINDE STEYR, SCHRIFTFÜHRUNG: 4400 STEYR, STADTPLATZ 27.

TELEFON 2381, FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICHER SCHRIFTFÜHRER: OAR WALTER RADMOSE

DRUCK: STADTGEMEINDE STEYR

Inseratenannahme: Werbeunternehmen STEINER (vorm. Mondel) Steyr, Arbeiterstraße 39/14, Tel. 3172



# Steyrer Stadtmeisterschaft im Schilaufr für Schüler



Foto: Kranzmayr

**BÜRGERMEISTER WEISS IM KREISE DER SIEGER**  
(von links nach rechts: Sabina Schüller, Britta Oberthaler, Lieselotte Krisper, Kurssetzer Kurt Nöbauer, Otto Rammerstorfer, Hans-Peter Grill, Holger Kerbl)

Durch die überaus große Beteiligung an den seit Jahren auf der Bärenalm in Hinterstoder durchgeführten Stadtmeisterschaften im Schilaufr ist es heuer erforderlich geworden, die Schülermeisterschaft getrennt auszutragen. Diese fand am 15. Jänner 1978 in Losenstein auf der Hohen Dirn mit einer Beteiligung von 170 Startern statt.

Die Veranstaltung wurde vom Stadtsportreferat und dem Schiklub Steyr-Musica unter Mitwirkung des Bergrettungsdienstes Steyr mustergültig abgewickelt.

## DIE KLASSENSIEGER:

### KINDERKLASSE weiblich - Jahrgang 1968 - 1969

- |                       |         |
|-----------------------|---------|
| 1. SCHÜLLER Sabina    | 1.12,18 |
| 2. LEHNER Tina        | 1.13,52 |
| 3. STROHMAYR Gabriele | 1.17,88 |

### KINDERKLASSE männlich - Jahrgang 1968 - 1969

- |                     |         |
|---------------------|---------|
| 1. GRILL Hans-Peter | 0.53,96 |
| 2. GOTZMANN Richard | 1.00,02 |
| 3. FAHRNBERGER Gert | 1.01,64 |

### SCHÜLER I - weiblich - Jahrgang 1966 - 1967

- |                        |         |
|------------------------|---------|
| 1. KRISPER Lieselotte  | 0.53,76 |
| 2. WACHAUER Doris      | 1.04,98 |
| 3. RAMMERSTORFER Doris | 1.05,22 |

### SCHÜLER II - weiblich - Jahrgang 1964 - 1965

- |                      |         |
|----------------------|---------|
| 1. OBERTHALER Britta | 1.00,13 |
| 2. HEIDER Bettina    | 1.02,29 |
| 3. PATZELT Sylvia    | 1.05,40 |

### SCHÜLER I - männlich - Jahrgang 1966 - 1967

- |                       |         |
|-----------------------|---------|
| 1. RAMMERSTORFER Otto | 0.55,37 |
| 2. HEIZENEDER Helmut  | 0.56,56 |
| 3. FISCHER Christian  | 0.56,67 |

### SCHÜLER II - männlich - Jahrgang 1964 - 1965

- |                           |         |
|---------------------------|---------|
| 1. KERBL Holger           | 0.47,53 |
| 2. STOCKENREITNER Dietmar | 0.53,62 |
| 3. SCHLADER Thomas        | 0.54,64 |

## Woche der Verkehrserziehung

## für Steyrer Pflichtschulen

Die Polizeidirektion Steyr veranstaltete in Zusammenarbeit mit dem Bezirksschulrat im Rahmen der Woche der Verkehrserziehung (24. - 28. Oktober 1977) einen Schulwettbewerb.

Die Schlußveranstaltung fand am 28. Oktober 1977, um 19.30 Uhr im Saal der Arbeiterkammer statt, in deren Mittelpunkt ein Verkehrsquiz mit vielerlei Fragen aus dem Wissensgebiet der Straßenverkehrsordnung stand.

Die sechs Schülerteams bemühten sich redlich um die richtige Beantwortung der gestellten Aufgaben.

Der Stadtsenat der Stadt Steyr bewilligte für den "Schulwettbewerb 1977" S 5.000,-- für Preise. Die Arbeitsgemeinschaft für Verkehrserziehung im Bundesland Oberösterreich spendete ebenfalls S 5.000,--. Die Oberbank Steyr stellte einen Betrag von S 500,-- zur Verfügung.

Herr Polizeiobstleutnant Jauk und Bezirksschulinspektor Schodermayr dankten bei der Siegerehrung am 12. Dezember 1977 den Spendern sehr herzlich für die Preise, gratulierten den Siegerteams und überreichten an die strahlenden Gewinner die Prämien.

